



WANDLITZ  
AUF DEN PUNKT  
GEBRACHT

AUGUST.2019

Schwerpunktthema:  
**Wandlitzer  
Klima**

**DIE SONNE SCHEINT!**  
**GENIESSEN SIE DEN SOMMER BEI**  
**WUNDERBAREM KAFFEE & KUCHEN**  
**AUF UNSERER TERRASSE**



PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ  
 T: 033397.27 46 74  
 LADEN@BIOLADEN-WANDLITZ.DE  
 WWW.BIOLADEN-WANDLITZ.DE  
 ÖFFNUNGSZEITEN MO.-FR. 9-18 UHR & SA. 9-13 UHR

## Inhalt

Vorwort .....	3
<b>Schwerpunktthema: Wandlitzer Klima</b>	
<b>Was tut sich in unserer Region?</b> .....	4-9
Beiträge Wandlitzer Unternehmen zum Klimaschutz .....	10
NEB: Meilensteine für den Klimaschutz .....	12
Gespräche .....	14-15
Der Schiedsmann empfiehlt .....	16
Wandlitzer Klimapflege à la Radant .....	18
Theater und Gesang .....	20-21

### Kommunalpolitik

Die neue Gemeindevertretung .....	24
Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Wandlitz .....	26-29

<b>Stimmen aus der Gemeinde</b> .....	30-42
---------------------------------------	-------

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

## Impressum

### Herausgeberin:

Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.  
 Karl-Liebke-Str. 10A | 16348 Wandlitz  
[www.wandlitz-auf-den-punkt.de](http://www.wandlitz-auf-den-punkt.de)



### Verantwortlich i.S.V. §55 Abs. 2 RStV:

Dr. Eva-Maria Dombrowski

### Redaktionsrat/Chefredaktion:

Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)  
 & Klaus Siebertz

**Kontakt:** [redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de](mailto:redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de)

**Leserbriefe an:** [kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de](mailto:kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de)

**Lektorat:** Jana Anwander

**Anzeigen:** Matthias Otto

### Layout, Gestaltung und Titelillustration:

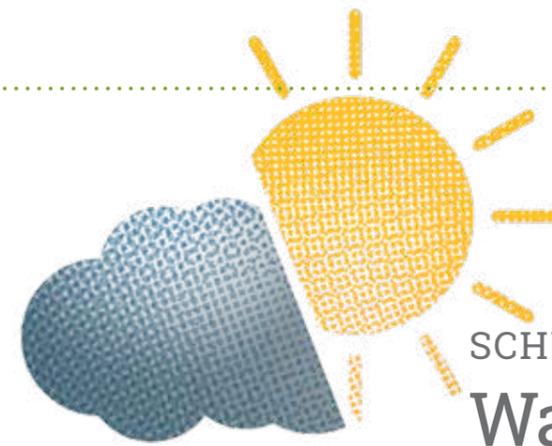
[www.acrobaat.de](http://www.acrobaat.de)

**Druck:** Druckerei Nauendorf

**Erscheinungstermin 4. Ausgabe:** 14. August 2019,  
 Schwerpunktthema Kommunalpolitik

**Erscheinungstermin 5. Ausgabe:** Oktober 2019

**Druckunterlagenschluss:** 24.09.2019



## SCHWERPUNKTTHEMA Wandlitzer Klima

### Liebe Leserinnen und Leser,

„nach der Wahl ist vor der Wahl“ wir stellen Ihnen die frisch gewählte Gemeindevertretung vor und haben jeder Fraktion eine Frage zur Verbesserung des „Wandlitzer Klimas“ gestellt. Natürlich stellen wir ebenfalls alle Kandidat\*innen zur Bürgermeisterwahl im September vor, soweit wir sie erreichen konnten. In der aktuellen Ausgabe W04 finden Sie zudem erneut Wahlwerbung einzelner Kandidat\*innen für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Wandlitz und für die Landtagswahl.

Nun aber zu unserem Schwerpunktthema: das „Wandlitzer Klima“ beschäftigt uns und unsere Leser\*innen in besonderer Weise. Wir sprechen konkret an und zeigen konkret auf, welche Maßnahmen wir dem Klimawandel entgegen setzen können. Damit man sieht wie leicht man vom „man müsste“ in den Modus „ich tue“ kommt, haben wir umgesetzte klima- und umweltschonende Maßnahmen in unserer Gemeinde beispielhaft aufgeführt. Wir laden Sie zum Nachahmen ein, zum Ausprobieren, ja, Sie sind gemeint und ich und meine Nachbarn auch!

**Wie Goethe schon bemerkte „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN“.** An der Turmhallenwand des Gymnasiums Wandlitz stand lange Zeit, durch Kinder in der Projektwoche entworfen und als Wandbild umgesetzt, „TU WAS“ und nun ist es endlich soweit, wir dürfen uns engagieren. Auch die Verwaltung hat Handlungsspielraum und kann mit gutem Beispiel vorangehen. Die NEB plant ebenfalls Meilensteine für den Klimaschutz im ÖPNV zu setzen, vgl. Fragen an den NEB-Vorstand.

„Wandlitzer Klima“ ist bewusst doppeldeutig als Schwerpunktthema gesetzt worden. Es geht nicht nur um den fortschreitenden Treibhauseffekt durch zu viel CO<sub>2</sub>-Emissionen, sondern auch um unser zwischenmenschliches Miteinander, um den Ton, der zunehmend rauer wird. Wollen wir ein Klima des Misstrauens, der Unterstellungen und Beleidigungen sich etablieren lassen? Ich nicht! Suchen wir wieder mehr das Gespräch am Gartenzaun, in der politischen Debatte. Versuchen wir unser Gegenüber erst zu verstehen bevor wir antworten oder gar unterstellen. Zuhören und Verstehen, erst das macht den Tanz harmonisch, erst das den Einklang im Gesang.

Ich glaube fest daran, dass nur ein Miteinander uns weiterbringt, uns zufriedener macht, auch wenn die Umstände um uns herum ungemütlicher werden und wir immer öfter unsere Komfortzone verlassen müssen. Lassen Sie uns versuchen eine Ökoroutine zu etablieren, nehmen wir immer öfter das Fahrrad für kurze Wege!

Sie haben Ideen, möchten gestalten? Bringen Sie sich ein! Schreiben Sie uns Ihre Maßnahmen zur Verbesserung des „Wandlitzer Klima“ und natürlich nutzen Sie vor allem auch die Möglichkeit zur Abgabe Ihrer Stimme am 1. September 2019 für die Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Wandlitz und die Landtagswahl.

### Der Vorstand

**Dr. Eva-Maria Dombrowski,**  
**Matthias Otto und**  
**Stefan Woehrlin**



# Wandlitzer Klima – tatsächlich vor der Haustür? Was tut sich in unserer Region?

## Klimawandel

Klimawandel meint im Grunde einen permanenten Vorgang, der die Menschheit von Beginn ihrer Entwicklung an begleitet, aber erst in jüngster Vergangenheit durch die Einwirkung des Menschen nachhaltig beeinflusst wird.

Meteorologen betrachten die Veränderungen des Klimas in 30-Jahres-Schritten. Erst dadurch werden ernstzunehmende Trends der Klimaveränderung sichtbar. Für unseren Raum bietet die Mess-Station Berlin-Buch langjährige Messreihen, die Trends deutlich machen. So fällt seit Beginn der sechziger Jahre neben einem allgemeinen Anstieg des Jahresniederschlags um 5% eine Verstärkung der Trockenheit im April als auch der Vorsommertrockenheit im Juni auf. Trotz der reicheren Gesamtniederschlagsmenge können in allen Abschnitten des Jahres Trockenperioden von mehr als 10 Tagen ohne Niederschlag auftreten. Einzelereignisse von Starkregenfällen mit mehr als 10% des Jahresniederschlags zeigen eine steigende Tendenz.

Die wirksame Einstellung und Anpassung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise auf diese regional und konkret erkennbaren Auswirkungen des Klimawandels sind die Herausforderung unserer Zeit. Der Umgang mit ihm und das nachhaltige Management der heute schon sichtbaren Folgen, wie Überflutungsgefahr nach Starkregen, Wassermangel in Trockenperioden oder Aufheizung der Siedlungsflächen sind strategische Aufgaben, die weit über die Erfordernisse der Tagespolitik hinausreichen. Neben den global wirkenden Beiträgen zur Minimierung von Treibhausgasen und der nachhaltigen Energie- und Ressourcennutzung, sind dabei gerade für die oben benannten Problemfelder Beiträge im regionalen Umfeld von allen im Landschaftsraum des Barnim Tätigen notwendig.

Mit der Beteiligung am ZENAPA Projekt möchte der Naturpark Barnim das Management des Klimawandels mit dem Naturschutz verbinden.

ZENAPA

Zero Emission Nature Protection Areas

Funded by



## Was ist ZENAPA?

ZENAPA steht für „Zero Emission Nature Protection Areas“ und verfolgt das Ziel, CO<sub>2</sub>-neutrale Großschutzgebiete zu erhalten. Das mit europäischen Mitteln geförderte Projekt umfasst insgesamt 11 Großschutzgebietsregionen in Deutschland und Luxemburg, in denen Klimaschutz, Biodiversität und Bioökonomie synergetisch verfolgt werden. Es geht darum, Pfade einer nachhaltigen Entwicklung der Region im Kontext des Klimawandels aufzuzeigen und zu beschreiten. Dabei orientieren sich die Akteure an den Klimaschutzzielen des Bundes und setzen diese auf regionaler und kommunaler Ebene um. In dieser Form einzigartig ist die Verortung des Projektes in Landschaften und Regionen mit besonderem ökologischen Schutzstatus. Bei der Planung und Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen sind somit immer auch die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen und konkurrierende Interessen auszugleichen. Das eröffnet die Möglichkeit, Klimaschutz ganzheitlich und unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Interessen zu betreiben.

## Was bedeutet das konkret?

Der Naturpark Barnim leistet seit seiner Gründung im Jahr 1998 einen aktiven Beitrag zum Naturschutz in der Region, der oftmals auch mit regionalklimatischen Effekten verbunden ist (vgl. Artikel Klimaschutz konkret). Mit der Teilnahme am ZENAPA-Projekt möchte der Naturpark Barnim den lokalen Klimaschutz weiter vorantreiben. Wandlitz liegt im Herzen des Naturparks und damit auch im Fokus von ZENAPA.

## Schwerpunkt: Mobilitätswende

Insbesondere die wachsenden Verkehrsströme sind im Gemeindegebiet ein zunehmendes Problem. Neben der steigenden Belastung der Infrastruktur verstärkte sich der Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen und spiegelt damit auch eine deutschlandweit zu beobachtende Tendenz wider: Seit 1990 konnten CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs im Gegensatz zu allen anderen Sektoren nicht reduziert werden (UBA, 2019). Eine Verringerung des motorisier-



Kartierung von Heckenmanagement, Foto: Simon Hoffmann

## Schwerpunkt: Natur- und Klimaschutz verbinden

Landwirtschaftliche Nutzflächen prägen auf einem Viertel der Fläche die Naturparkregion. Ein charakteristisches Landschaftsmerkmal sind Feldhecken, die Windschutz bieten und damit Bodenerosion vermeiden sollen. Der Naturpark Barnim arbeitet derzeit gemeinsam mit der BTU Cottbus und der Agrarproduktion Neuholland an einem Konzept, diese oftmals alten und brüchigen Heckenstrukturen nachhaltig zu erneuern. Es wird ein heterogener Heckenbau mit verschiedenen heimischen Strauch- und Baumarten mit dem Ziel angestrebt, Lebensraum für Tiere zu schaffen, Wind- und Erosionsschutz sicherzustellen sowie das Mikroklima durch einen verbesserten Wasserhaushalt aufzuwerten. Neben diesen Naturschutzaspekten steht auch die energetische Verwertung des anfallenden Pflegeholzes im Fokus der Untersuchung.

## Schwerpunkt: Klimabildung

Voraussetzung für einen erfolgreichen Klimaschutz ist themenbezogenes Grundlagenwissen. ZENAPA möchte dieses Wissen auf verschiedenen Ebenen kommunizieren und möglichst früh in der Ausbildung junger Menschen verankern. Daher finden in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge Kinder-Klimaschutzkonferenzen statt, bei denen Grundschul Kinder in Wandlitz und anderen Gemeinden im Naturpark an das Thema Klimawandel und Klimaschutz praxisnah und altersgerecht herangeführt werden. Um Klimaschutz dauerhaft in den Unterricht zu integrieren, findet darüber hinaus am 12. September 2019 eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer statt. Im Rahmen dieses Workshops werden Lehrkonzepte vorgestellt und den Teilnehmenden konkrete Werkzeuge für eine wirksame Klimabildung an die Hand gegeben.

Klimaschutz, Biodiversität, nachhaltige lokale Wirtschaft – diese drei Anliegen werden im Projekt ZENAPA zusammen gedacht und verfolgt. Der Naturpark Barnim möchte mit diesem Projekt einen Beitrag zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen vor Ort leisten sowie Wandlitz und die Naturparkregion auf dem Weg in eine CO<sub>2</sub>-neutrale Zukunft unterstützen.

**Dr. Peter Gärtner, Leiter Naturpark Barnim**

ten Individualverkehrs verbunden mit einer Stärkung des ÖPNV, des Fuß- und Radverkehrs sowie der gemeinschaftlichen Fahrzeugnutzung ist ein zentraler Ansatz, um Emissionen, Kosten sowie Lärmbelastung zu reduzieren. Diese Mobilitätswende wird durch ZENAPA unterstützt und gestaltet: Die E-Bike-Kampagne „Elektrisiert ins Grüne“ fördert z.B. die Nutzung von Elektrofahrrädern anstelle des Pkw. Mit dem Aufbau einer lokalen Mitfahrzentrale soll gemeinschaftliche Mobilität gestärkt und in Zusammenarbeit mit Verkehrsbetrieben der ÖPNV attraktiver gestaltet werden. Weitere Maßnahmen, wie die Optimierung der Fahrradinfrastruktur und eine Begrenzung öffentlicher Parkflächen, können zu einer erfolgreichen Mobilitätswende beitragen.

## Schwerpunkt: Quartiersmanagement

Die energetische Versorgung von Gebäuden ist ein weiteres zentrales Handlungsfeld. Insbesondere die Wärmeversorgung ist hierbei von Interesse angesichts des hohen Anteils am Endenergiebedarf in Deutschland von mehr als 34% (UBA, 2019, <https://www.umweltbundesamt.de/indikator-energieverbrauch-fuer-gebäude#textpart-1>). Eine energetische Gebäudeoptimierung durch verbesserte Dämmung, effiziente Anlagentechnik und den Einsatz erneuerbarer Energien kann zu einer erheblichen Reduktion des Energiebedarfs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen. Im Rahmen von ZENAPA wird dazu für Kommunen die Entwicklung von energetischen Quartierskonzepten angeboten und gefördert. Eine der ersten Kommunen, die davon im Naturpark Gebrauch machte, ist die Gemeinde Hohen Neuendorf. Außerdem bietet ZENAPA zu diesem Thema Workshops und Informationsveranstaltungen für lokale Akteure wie Kommunalvertreter, Gewerbetreibende und Privatpersonen an. Dabei stehen die Wirtschaftlichkeit von Investitionen und deren ökologischer Mehrwert sowie die Unterstützung bei der Beantragung von Förderungen im Vordergrund.



DER KLIMAWANDEL IST INZWISCHEN FÜR JEDE\*N VON UNS SPÜRBAR.

## Klimawandel stoppen? – Yes, we can!

Ich kann mich z.B. nicht daran erinnern, jemals so sehr den Regen herbeigesehnt zu haben wie seit dem letzten Jahr. Im Gegenteil, früher freute ich mich eher, wenn es keinen Regen gab!

### Aber was können wir dagegen tun?

Eine gute Idee ist: Beteiligen wir uns an der Bürgergenossenschaft Barnimer Energiewandel eG! Mit einer Mindesteinlage von 250 € kann jede\*r Mitglied in der Genossenschaft werden und durch diese Einlage Sonnenstrom-Projekte in der Region mitfinanzieren. Das geht zum einen über projektbezogene Mitgliederdarlehen, die eine definierte Laufzeit mit einem festen Zinssatz vergütet werden. Gleichzeitig strebt die Genossenschaft an, mittelfristig eine moderate jährliche Dividende auf Ihre Einlage auszuschütten. So werden CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert, und man kann auch noch finanziell davon profitieren.

Es gibt verschiedene Angebote zum Mitmachen (sowohl für Mitglieder als auch für Nicht-Mitglieder): Sofortsteiger\*innen können eine Mini-Anlage (sogenanntes „Balkon- Kraftwerk“) erwerben, das direkt mit dem Hausstromkreis verbunden wird und sofort Sonnenstrom produziert. Darüber hinaus gibt es verschiedene Möglichkeiten für eine größere Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach. Und wer darüber hinaus unterstützen will, hilft bei der Suche nach geeigneten Dächern, auf denen die Genossenschaft Projekte verwirklichen kann.

Das Ganze ist überraschend einfach und überzeugend. Wer sich genauer informieren will:

Auf der Website [barnimer-energiewandel.de](http://barnimer-energiewandel.de) findet man weitergehende Informationen und die Beitrittserklärung (hier bitte etwas hartnäckig sein, Google schlägt erstmal Energie „wende“ vor, und der „wandel“ findet sich dann erst auf der Folgeseite!).

*Dr. Tilman Dombrowski*

NATURSCHUTZ, KLIMAANPASSUNG, GRUNDWASSERERHALT – ALLES ZUM GENIESSEN

## Touren Sie durch den Naturpark Barnim!

### Wiedervernässung von Mooren und Feuchtgebieten – Naturschutz und Klimaanpassung zwei Seiten einer Medaille.

Seit 2007 realisiert der Naturpark Barnim zusammen mit dem Förderverein Naturpark Barnim e.V., Brandenburger und Berliner Forstverwaltungen sowie den Wasser- und Bodenverbänden Maßnahmen zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes und zur Durchgängigkeit von Fließgewässern. Dazu zählen die Wiedervernässung von Mooren, die Anhebung von Seespiegeln, der Bau von Fischtreppe, die Renaturierung von Flüssen und die Schaffung von Überschwemmungsflächen.

Damit sollen der schnelle Abfluss von Winterniederschlägen vermindert und sommerliche Starkregenereignisse in ihren Wirkungen abgeschwächt werden. Mit dem so gespeicherten Wasser können in den sommerlichen Trockenphasen die Grundwasserstände stabilisiert werden. Die damit verbundenen Effekte sind sowohl für die Land- und Forstwirtschaft als auch für den Naturschutz gleichermaßen wichtig, da sie einerseits eine nachhaltige Nutzung

sichern und gleichzeitig seltene Lebensräume erhalten. Viele dieser bereits umgesetzten Maßnahmen sind nach ihrer Fertigstellung mit der Landschaft verschmolzen und in der Regel nur noch an wenigen Stellen als technische Bauwerke erkennbar. Als Beispiele sind hier u.a. zu nennen:

- Anhebung des Liepnitzsees durch Einbau eines für Boote und Fische passierbaren Bürstenpasses in Ützdorf,
- Anhebung des Hellsees durch Bau der Fischtreppe am Hellmühler Fließ in Lanke,
- Wiedervernässung von Mooren im Prägnitz- und Finowfließ sowie im Biesenthaler Becken,
- Restaurierung der Schnellen Havel zwischen Liebenwalde und Zedenick
- Wiedervernässung der Klosterfelder Torfstiche.

**Ein Besuch dieser Orte ist ein besonders Erlebnis. Sie finden Tourenempfehlungen unter**

[www.naturschutzbecher.de/karte/](http://www.naturschutzbecher.de/karte/).

*Dr. Peter Gärtner, Leiter Naturpark Barnim*



Foto: Sebastian Heise

Mit der E-Bike-Kampagne „Elektrisiert ins Grüne!“ fördert der Naturpark Barnim das elektrische Radfahren. Weniger Lärm, geringerer Energie- und Flächenbedarf, kaum Emissionen: Als klima- und ressourcenschonende Alternative zum Auto ist das E-Bike ein kostengünstiges und flexibel einsetzbares Verkehrsmittel. Ob für das alltägliche Pendeln, den Weg zum Supermarkt oder die entspannte Radtour am Wochenende – das Elektrofahrrad ermöglicht ein stets kraftschonendes und zügiges Vorankommen. „Elektrisiert ins Grüne!“ lädt dazu ein, aufs E-Bike zu steigen und die ausgedehnten Wälder, glasklaren Seen und abwechslungsreichen Kulturlandschaften des Barnims zu entdecken. Zahlreiche lokale Fahrradhändler beteiligen sich an der Kampagne und bieten den ganzen Sommer über Vergünstigungen auf den Kauf eines Elektrofahrrads. Unter allen E-Bike-Käufern werden außerdem attraktive Preise mit regionalem Bezug verlost.

### Mit dem Elektrofahrrad das Klima schonen, geht das wirklich?

Sofern das E-Bike als Ersatz zum Pkw eingesetzt wird, lautet die Antwort ganz eindeutig ja. In diesem Fall werden bei jedem gefahrenen Kilometer ca. 90% CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart. Kommt der Strom aus erneuerbaren Energiequellen, fällt die Einsparung noch größer aus. Das Elektrofahrrad, sinnvoll eingesetzt, ist somit ein echter Klimaretter und schont durch seinen leisen und schadstofffreien Betrieb die Umwelt.

Mit der Kampagne werden also drei Ziele gleichermaßen verfolgt: Natürliche Ressourcen schonen, nachhaltigen Tourismus fördern und die lokale Wirtschaft stärken.

*Simon Hoffmann, Klimawandelmanager im Naturpark Barnim*

# Wie kommt eigentlich Klimaschutz in die Kommunalpolitik?



## Bauleitplanung anpassen

Die Ausparung von Feuchtgebieten und deren Ränder in der Bauleitplanung mindert das Risiko von negativen Folgen bei Starkregenereignissen und schafft Lebens- und Erholungsräume. Weiterhin reduzieren Auflagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Wärmebedarf und Energieeffizienz CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Flächen entsiegeln

Versiegelte Flächen tragen durch fehlende Verdunstung zu einer lokalen Erwärmung im Sommer bei. Wasserdurchlässige Beläge, Versickerungsmulden und die Vermeidung von Neuversiegelung können dem entgegen wirken. <https://www.bodenwelten.de/content/was-tun-gegen-bodenversiegelung>  
<https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/boden/bodenversiegelung#textpart-1>

## Mitarbeiter\*innen schulen

Durch Schulungen und Fortbildungen können Mitarbeitende im öffentlichen Dienst für Themen des Klimaschutzes sensibilisiert und über konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung informiert werden.

## Prozesse digitalisieren

Durch die Digitalisierung von analogen Arbeitsvorgängen (z.B. intern und extern vernetzen, Papierformulare abbauen, Bürgerportal einrichten)

## Grün beschaffen und vergeben

Eine nachhaltige Beschaffungs- und Vergaberichtlinie ermöglicht den Erwerb von ausschließlich zertifizierten, ressourcen- und energie-sparenden Produkten und Dienstleistungen (wie z.B. Catering, Dienstfahrzeuge, Gerätschaften) und stärkt deren Markt.

## Förderprogramme nutzen

Förderprogramme wie die Kommunalrichtlinie unterstützen Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutzvorhaben.

## Bürgerinitiativen unterstützen

Durch Unterstützung lokaler Klimaschutzakteure (z.B. Vereine, Bürgerenergiegenossenschaften) können engagierte Bürgerinnen und Bürger bei Klimaschutzprojekten begleitet werden.

## Vorbildfunktion einnehmen

100% Ökostrom, effiziente Wärmedämmung, Elektromobilität – die Gemeinde kann beispielgebend sein und ihre Bürgerinnen und Bürger auf diese Weise zu mehr Klimaschutz animieren.



## Verkehrsinfrastruktur optimieren

Eine konsequente und strategische Förderung und Entwicklung des Öffentlichen Verkehrs auf Schiene und Straße sowie des Radverkehrs für Pendler und Touristen stellt eine echte Alternative zum zunehmend an seine Grenzen kommenden Individualverkehr dar.

## Straßenbeleuchtung erneuern

Eine Weiterführung des bereits begonnenen Prozesses der Ausstattung von Straßenleuchten mit LED-Leuchtmitteln kann zu einer erheblichen Senkung des kommunalen Stromverbrauchs führen.

## Quartierskonzepte umsetzen

Quartierskonzepte definieren sinnvolle Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energien im Gebäudeverbund. Förderung und Unterstützung bietet die KfW und der Naturpark Barnim.

## Wertstoffverwertung ausbauen

Durch den Infrastrukturausbau für eine optimierte Verwertung von (organischen) Reststoffen können fossile Energieträger ersetzt werden.

## Fuhrpark modernisieren

Eine Umstellung der Dienstwagenflotte (von Verwaltung, Bauhof, Hausmeistern) auf Elektroautos und (Elektro-)Fahrräder ist ein Beitrag zur Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen. Außerhalb der Dienstzeiten könnten diese als Sharing-Fahrzeuge den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden. <https://www.barshare.de/>

# 10 Punkte für mein gutes ökologisches Ich, jeder Beitrag zählt!

## Global denken, lokal handeln

Regionale, saisonale und fleischarme Kost, Urlaub vor der Haustür, Strom sparen im Haushalt – kleine Schritte mit großer Klimawirkung! [https://issuu.com/klimaktivist/docs/klimaschutz\\_kann\\_jeder-1.1](https://issuu.com/klimaktivist/docs/klimaschutz_kann_jeder-1.1)

## Sonne anzapfen

Strom- oder Wärmeerzeugung für den Eigenbedarf mithilfe von PV-Anlagen ist eine saubere, dezentrale und ökonomische Alternative zum Netzbezug. Ob auf dem Dach, Carport oder Balkon – Sonnenstrom kann fast jede/r selbst erzeugen! <https://www.energieagentur.nrw/blogs/erneuerbare/beitrag-eine-sinnvolle-kombination-photovoltaik-pv-batteriespeicher-elektromobilitaet-und-waermepumpe/>  
<https://barnimer-energiewandel.de/>

## Das Zuhause begrünen

Eine Dach- und Fassadenbegrünung am Eigenheim wirkt im Sommer der innerörtlichen Aufheizung entgegen und trägt außerdem zur Abkühlung der Innenräume bei. <http://www.dachbegruenung-ratgeber.de/>

## Energetisch sanieren

Durch Sanierungsmaßnahmen wie Wärmedämmung oder Lüftungsanlagen im Haus können Betriebskosten gesenkt, Energie eingespart und die Wohnqualität verbessert werden.

## Klimafreundlich mobil sein

ÖPNV und Fahrrad, E-Bike statt Auto und gemeinschaftliche Kfz-Nutzung sind Ansätze für eine klimafreundliche (und nebenbei oft kosten- und zeitsparende) Mobilität. Auch im Netz: Ecosia nutzen! Ecosia – neuer ökologische Webbrowser Ecosia von bing, yahoo und dem WWF. Laut der Homepage sowie einer WWF-Meldung werden von Ecosias Einnahmen mindestens 80% an ein Regenwald-Schutzprogramm im Juruena Nationalpark gespendet.

## Ins Klima investieren

Ob Kompensation von (Flug-)Reisen, ökologische Geldanlage, Ökobank oder Spende für's Klima – es gibt viele Möglichkeiten in Nachhaltigkeit zu investieren. <https://www.dzi.de/spenderberatung/>  
<https://utopia.de/bestenlisten/die-besten-gruenen-banken/>  
<https://www.atmosfair.de/de/>

## Teilen statt kaufen

Bohrmaschine, Rasenmäher oder der Zweitwagen - viele Produkte werden nur selten genutzt und könnten auch gemeinschaftlich mit den Nachbarn betrieben werden.

## Von Engagement erzählen

Klimaschutz braucht gute Beispiele – wer begeistert von seinem Einsatz für den Klimaschutz berichtet, motiviert damit auch Nachbarn, Kolleg\*innen, Freunde und Familie. <https://www.bmu.de/ziele/klimaschutz-macht-aktiv/>

## Gleichgesinnte finden

Mitstreitende finden für einen effizienten Klimaschutz; überregional und lokal, denn auch in Wandlitz gibt es bereits Initiativen, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. [www.wandlitz.de/verzeichnis/index.php?kategorie=5770](http://www.wandlitz.de/verzeichnis/index.php?kategorie=5770)

## Lokal beraten lassen

Im Rahmen des Klimaschutzprojekts ZENAPA stellt der Naturpark Barnim auf Anfrage gerne weiterführende Informationen zur Verfügung und berät Wandlitzer Bürgerinnen und Bürger bei ihren Klimaschutzvorhaben.

Simon Hoffmann

Projektmanager ZENAPA

Tel: (033397) 29 99-18

E-Mail: [Simon.Hoffmann@lfu.brandenburg.de](mailto:Simon.Hoffmann@lfu.brandenburg.de)

VOM GREEN BUILDING BIS ZUR E-MOBILITÄT

# Beiträge Wandlitzer Unternehmen zum Klimaschutz

## Green Building Konzept für REWE in Basdorf

Neben einem auf Tageslicht basierenden, über Lichtkuppeln realisiertes Beleuchtungskonzept sind die wesentlichen Merkmale des Basdorfer REWE durch nachhaltiges Bauen mit ökologischen Materialien und CO<sub>2</sub>-neutralen Betrieb bei einer naturnahen Außengestaltung der Freiflächen gekennzeichnet. Der zusätzliche Strombedarf wird aus Grünstrom gedeckt, andere REWE Märkte erzeugen rd. 40% davon vor Ort durch Photovoltaik und Erdwärme. Als Beitrag zur Elektromobilität kann Grünstrom „getankt“ werden.

Baustoffe und Ressourcen sparende Medienverwendung schadstoffarme, nachhaltige Baustoffe, die zudem recycelbar sind kommen zum Einsatz. Der nachwachsende Rohstoff ist Lieferant für die Baukonstruktion aus Leimholz, Holz ist ein Speicher für CO<sub>2</sub>, 435 t des Klimagases sind in Basdorf in der Holzkonstruktion gespeichert und damit der Atmosphäre bis zur Rückabwicklung der Tragkonstruktion entzogen.

Als Dämmmaterial wurde Zellulose verwendet, die ebenfalls aus Holz hergestellt wird. Das Regenwasser der Dachflächen wird gefiltert und gesammelt, es kommt zum Einsatz für die Fußbodenreinigung, die Toiletten-spülung und bei der Bewässerung. Trinkwasser kann so eingespart werden, wegen des kalkfreien Regenwasser werden ebenfalls Reinigungsmittel eingespart.

## Energieeinsparung

Die energieeffiziente Beleuchtungsanlage wird mittels Helligkeitssensorik abhängig vom Tageslicht nur bei Bedarf zugeschaltet. Kältemittel für den Betrieb aller Kühleinrichtungen ist nicht Ozonschicht schädigend, es wird CO<sub>2</sub> verwendet. Die Abwärme der Kälteanlagen wird über einen Wärmespeicher für die Raumheizung zurückgewonnen, Dämmung und Gestaltung der Kühleinrichtung und deren Lüftungstechnik reduzieren Kälteverluste. Die Energieeinsparung beträgt 48%, der Höchstwert der EnEV 2009 wird um 29% unterschritten (Angaben bezieht sich auf den Primärenergiebedarf bei der Einführung des REWE Musterkonzeptes 2012 gegenüber vergleichbaren konventionellen Märkten).

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB zeichnete das „REWE Green Building – Konzept Zukunft“ als weltweit ersten Supermarkt mit dem sehr angesehenem Nachhaltigkeitssiegel in Gold aus.



## Beschreibung der Maßnahme und Wirkung

Seit 8 Jahren werden mit 240m<sup>2</sup> PV-Anlage jährlich 280 000 kWh Strom eingespeist, installierte Leistung 240kW

## Erfolg der Maßnahme, Einsparungen, Einspeisung u.ä.

Eingespeister grüner Strom bringt einen Ertrag 65-70 000 €/a

2 E-Fahrzeuge, eine LKW-Ausführung VW e-up für die Fahrten in der Gemeinde sowie ein Tesla mit hoher Reichweite für Dienstfahrten wie z.B. bundesweite Schulungen

50.000 km/a fährt man sehr leise und dynamisch, immer mit einem Lächeln im Gesicht!  
Verbrauch und Wartungs- bzw. Reparaturkosten sind so gering, dass sich die Investition schnell rechnet, sehr empfehlenswert. Unbedingt erforderlich ist aber eine Schnellademöglichkeit! In Bernau benötigt man Ladezeiten von 20-30 min, die Ladesäule der Gemeinde benötigt dazu im Vergleich 5-6h!  
„Würde dann gerne die ganze Flotte auf E-Mobilität umstellen!“



CO<sub>2</sub>-neutrale Nachgärung/Lagerung von obergärigem Weizenbier in 10m Tiefe im Wandlitzsee. Dort herrschen optimale Temperaturen von konstant 7°C. Das Heißwasser für den Sudkessel wird aus dem Warmwasser von 2 wärmegeführten BHKWs, die je 4,7 kWel und 12 kWth erzeugen, weiter aufgeheizt auf 57°C. Das Brauen findet tagsüber statt, wenn die PV-Anlage mit 60m<sup>2</sup> den Strom produziert, sodass direkt Eigenstrom genutzt wird.

4 Wochen lagern 10-15 Edelstahlfässer am Seegrund bevor, ganz energieautark, das Bier getrunken werden kann. Die Einsparung für die Kühlung beträgt ca. 5kW/a. Ergänzt mit Solarthermie und einem 2000L Wasserspeicher wird Spülwasser für den abendlichen Gasthausbetrieb bereitgestellt. Nicht ganz Energieautark, aber durch Nutzung von grünem Strom von „Greenpeace Energy“ ist das Bier auch ein ökologischer Hochgenuss

\*Ihr Unternehmen ist nicht aufgeführt und trägt über eine Maßnahme zum Klima/Umweltschutz bei? Kein Problem bitte Informationen an kontakt@wandlitz-auf-den-Punkt.de und wir beschreiben Ihre Maßnahme im nächsten W.

ANZEIGEN



Foto: acrobaat



- Balkone, Geländer
- Türschließersysteme
- Torantriebe, Garagentore
- Zaunsysteme
- Feuerschutztüren
- Photovoltaikanlagen

Gewerbegebiet · Ziegelweg 5 · 16348 Wandlitz OT Basdorf

Tel.: 033397 62487 · info@liebehenschel.net · www.liebehenschel.net



**In Berlin und Brandenburg sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-, Dachklempner- und Holzbauarbeiten.**

Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf  
T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55  
ruediger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de

# Meilensteine für den Klimaschutz Klare Antworten der NEB!

Reinhold Dellmann im Gespräch mit Dipl.-Volkswirt Detlef Bröcker, Vorstand der Niederbarnimer Eisenbahn-AG

## Stimmt es, dass der Streckenast von Basdorf über Schön- nerlinde nach Berlin-Karow eingestellt werden soll?

Nein. Die Stilllegung des Streckenastes Basdorf-Schönerlinde-Karow wurde in der Vergangenheit als eine von mehreren Möglichkeiten diskutiert. Die von den Ländern und der NEB im Januar 2019 unterzeichnete Planungsvereinbarung sieht jedoch die Erhaltung und Bedienung beider vorhandenen Streckenäste der RB27 zwischen Basdorf und Berlin vor. Das heißt, die Bedienung des Astes Basdorf <-> Schönerlinde <-> Berlin-Karow / Berlin Gesundbrunnen ist auch nach der Reaktivierung der Stammstrecke Teil des Gesamtkonzeptes.

## Wird es eine Durchbindung der Strecke nach Berlin Ge- sundbrunnen geben? Wenn ja, ab wann?

Im Rahmen des Projektes i2030 hat die DB Netz AG im Auftrag der beiden Bundesländer die Planung des Ausbaus des Streckenabschnittes zwischen Berlin-Wilhelmsruh und Berlin-Gesundbrunnen begonnen. Ziel der Bundesländer Berlin und Brandenburg ist ein Zeithorizont von 2027/2028. Eine genauere Aussage ist aufgrund des aktuellen Planungsstandes noch nicht möglich.

## Was ist für die Strecke Richtung Klosterfelde vorgesehen?

Die Planungsvereinbarung vom 10. Januar 2019 sieht einen 30-min-Takt für den Abschnitt Basdorf <-> Klosterfelde vor. Notwendig für den 30min-Takt ist u.a. ein zweigleisiger Streckenausbau zwischen Schönwalde und Basdorf und Schaffung einer Kreuzungsmöglichkeit in Wandlitzsee oder Klosterfelde. Die Vorplanungen hierfür werden voraussichtlich ab Ende III. Quartal 2019 beginnen. Dazu wird es auch eine Auftaktveranstaltung im Oktober 2019 unter Beteiligung der Anliegergemeinden geben.

## Werden die Bahnübergänge in Basdorf und Schönwalde technisch gesichert?

Eine technische Sicherung des Fußweg-Bahnübergangs (BÜ) zwischen Bahnstraße und An der Wildbahn südlich des Bahnhofs Basdorf ist derzeit sicherungstechnisch und eisenbahnrechtlich nicht erforderlich. Sollte die Gemeinde Wandlitz als Baulastträger dieses Weges eine technische Sicherung mit Lichtzeichen und Schranken fordern, wäre dies bei einer Kostenübernahme durch die Gemeinde möglich. Die Planung eines beschränkten BÜ ist jedoch erst im Zusammenhang mit dem zweigleisigen Ausbau der Strecke Schönwalde <-> Basdorf sinnvoll.

Der BÜ Heerstraße in Schönwalde ist aus Sicht der Gemeinde Wandlitz eine wichtige, zu erhaltende Wegeverbindung über die Stammstrecke der NEB. Aufgrund der örtlichen Verhältnisse ist hier der Bau einer technischen Sicherung erforderlich. Diese wird in die weiteren Planungen einfließen; die Kostenteilung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen erfolgt im weiteren Verfahren.

## Wird an den neuen Bahnübergängen gepfeiffen?

An technisch gesicherten Bahnübergängen ist die Ankündigung des Eisenbahnfahrzeuges durch ein hörbares Signal (Pfeifen) nicht notwendig, da die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs durch die mittelbare Sicherung mit Lichtzeichen und Halbschranken gewährleistet ist. Sowohl im Wandlitzer Ortsteil Schönwalde als auch in der Gemeinde Mühlenbecker Land sind nach derzeitigem Planungsstand ausschließlich technisch gesicherte Bahnübergänge vorgesehen. Ein Pfeifen wird daher dort nicht notwendig sein. Für die nördlich von Schönwalde gelegenen Streckenabschnitte erfolgt im Rahmen der Vorplanung eine Überprüfung der BÜ.

## Wie sieht es sonst aus beim Thema Lärmschutz?

Der Schutz vor Lärm, Schall und Erschütterungen ist Gegenstand von Gutachten, die im Rahmen der Entwurfsplanung voraussichtlich bis zum Jahresende erstellt werden. Die Ergebnisse dieser Gutachten fließen in die weiteren Planungen ein und sind Gegenstand behördlicher Genehmigungen. Die NEB wird alle gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen des aktiven bzw. passiven Lärmschutzes durchführen, die im Ergebnis der Gutachten notwendig werden.

## Sollen auf der Heidekrautbahn Diesel- oder Wasserstoff- züge eingesetzt werden?

Die Niederbarnimer Eisenbahn strebt an, ab dem Fahrplanwechsel 2022 Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Antrieb vom Typ Coradia iLint (Alstom) auf der RB27 einzusetzen. Hierbei handelt es sich um ein Modellvorhaben; die NEB führt derzeit Gespräche mit dem Bund, den Ländern und dem VBB. Mit der Veröffentlichung der geplanten Vergabe im Amtsblatt der Europäischen Union im Herbst 2018 sind bereits die europarechtlichen Vorbereitungen getroffen worden. Bis die Wasserstoffzüge eingesetzt werden können, werden wie bisher Dieseltriebwagen auf der RB27 unterwegs sein.



# NEB

Niederbarnimer Eisenbahn AG  
NIEDERBARNIMER EISENBahn

Foto: Christian Bedeschinski, NEB

**TAG DER OFFENEN TORE  
BASDORF AM 24.8.2019  
10 BIS 17 UHR  
FAMILIENFEST | MÜHLENBECKER DAMM 67A  
UND  
ROSENTHALER HERBST  
AM 14.9.2019**

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE  
IM WEB UNTER [WWW.HEIDEKRAUTBAHN.DE](http://WWW.HEIDEKRAUTBAHN.DE)  
UND [WWW.I2030.DE/NORD](http://WWW.I2030.DE/NORD)

## Was würde ein Tempolimit von 30km/h in Ortslagen be- deuten?

Aus der Vorplanung für die Stammstrecke ergibt sich bei einer Streckengeschwindigkeit von 80 km/h für den Abschnitt Basdorf > Wilhelmsruh eine Fahrzeit von 24 min, für den Abschnitt Klosterfelde (Wandlitz) > Wilhelmsruh eine Fahrzeit von 35 min. Die Bürgerinitiative Dialog Heidekrautbahn hat für die Heidekrautbahn ein Tempolimit von 30 km/h in Ortslagen gefordert. Eine solche Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h durch bebaute Gebiete würde zu einer signifikanten Fahrzeitverlängerung führen: von Basdorf nach Wilhelmsruh auf 35 min, von Klosterfelde nach Wilhelmsruh auf 53 min. Es liegt daher auf der Hand, dass eine Beschränkung auf Tempo 30 nicht im Sinne einer nutzbringenden Anbindung nach Berlin wäre.

## Stimmt es, dass es nächtlichen Güterverkehr mit 80km/h geben wird?

Öffentliche Eisenbahninfrastrukturunternehmen müssen ihre Gleisanlagen anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung stellen. Daher ist Güterverkehr auf der Stammstrecke bzw. RB27 grundsätzlich rechtlich zulässig. Derzeit finden tagsüber mehrmals die Woche Überführungsfahrten der Firma Stadler statt. In Absprache mit den Ländern werden bei der Modernisierung der Gleisanlagen diese so ausgelegt, dass die Bedienung des Stadler-Werkes tagsüber erfolgen kann. Nächtlichen Güterverkehr hat es auf der Strecke bereits seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben und eine Nachfrage nach nächtlichem Güterverkehr auf der Stammstrecke ist derzeit auch nicht ansatzweise erkennbar. Hinzu kommt, dass nach der Reaktivierung der Stammstrecke und der Durchbindung nach Gesundbrunnen für die Firma Stadler keine Notwendigkeit mehr bestehen dürfte, die Überführungsfahrten über den Umweg nach Basdorf durchzuführen.

## Wird auf der RB27 Glyphosat ausgebracht? Warum?

Die Niederbarnimer Eisenbahn lässt auf ihren Gleisanlagen ein zugelassenes, biologisch abbaubares, glyphosat-haltiges Pflanzenschutzmittel zur Unkrautbekämpfung ausbringen. Die Ausbringung ist behördlich genehmigt und beschränkt sich auf den gesetzlich vorgegebenen Rahmen. In den geschützten Gebieten entlang der Stammstrecke findet die Anwendung nicht statt. Behördlich zugelassene, wirksame Alternativen für die Unkrautbekämpfung im Gleisbett stehen derzeit leider nicht zur Verfügung. Die NEB begrüßt Forschungen zu Alternativen – wann diese Forschungen beginnen bzw. Ergebnisse vorliegen, ist derzeit nicht abzusehen. Sobald andere geeignete Mittel behördlich zugelassen sind, wird die NEB diese auf ihre Anwendbarkeit im eigenen Streckennetz prüfen und, so möglich, zum Einsatz bringen.

## Wie und wo erhalten Bürgerinnen und Bürger weitere In- formationen zur Reaktivierung?

Im Zuge der Entwurfsplanung wird es wieder Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Gemeinden geben. Zudem nimmt die NEB laufend an den Ausschusssitzungen in der Gemeinde Mühlenbecker Land sowie an der Sitzung des Ortsbeirates Schönwalde am 6. August 2019 teil. Am 11. Juni sowie 22. Juli fanden Sonderfahrten auf der Stammstrecke mit Ortsbesichtigungen in Pankow, Reinickendorf und den Gemeinden Wandlitz und Mühlenbecker Land statt.

Die NEB informiert die Öffentlichkeit darüber hinaus auf verschiedenen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem **Tag der Offenen Tore in Basdorf am 24.8. oder beim Rosenthaler Herbst am 14.9.2019.**

Weitere Informationen finden Sie im Web unter [www.heidekrautbahn.de](http://www.heidekrautbahn.de) und [www.i2030.de/nord](http://www.i2030.de/nord).



## Gute Gespräche sind wertvoll



ANZEIGE

### Krebsberatung Berlin-Brandenburg e.V.



#### Krebsberatungsstelle Barnim

Unsere Krebsberatungsstelle finden Sie im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee, Bahnhofsplatz 1-2, 16348 Wandlitz. Termine nur nach Vereinbarung, Telefon 033397/273802.

Unsere Leistungen umfassen Psychosoziale Beratung und psychoonkologische Unterstützung für Krebspatient\*innen und Angehörige in allen Phasen der Erkrankung. Wir bieten Einzel-, Paar- und Familiengespräche, therapeutisch begleitete Kurse und Gruppen sowie Informationsveranstaltungen und Vorträge an. Unsere Angebote sind kostenfrei. Informationen und aktuelle Termine finden Sie unter: [www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de](http://www.krebsberatung-berlin-brandenburg.de)

**24. August 2019, 10-18 Uhr: 2. Wandlitzer Literaturfest**  
Buchhandlung Wandlitz in Kooperation mit Krebsberatungsstelle Barnim

Diese Lesungen finden in den Räumen unserer Beratungsstelle statt:

12 Uhr Andreas Hoppe »Das Sizilien-Kochbuch«  
14 Uhr Elvira Muffler »Gang durch die inneren Räume«  
16 Uhr Zoë Beck »Die Lieferantin«

Sie finden außerdem Stände der Kreativgruppe, Keramik von Katrin Bensch, Edeltrödel, Imbiss und Getränke sowie eine Ausstellung der Kunsttherapiegruppe. Das Gesamtprogramm des Festes finden Sie auf unserer Website und im Aushang an der Beratungsstelle im Bahnhofsgebäude Wandlitzsee. Ihre Spende nehmen wir gern entgegen. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



### Elektronische Nachrichten bestimmen den Alltag

Täglich und selbstverständlich nutzen wir unsere Sprache als „Medium des Denkens“, wie Wilhelm v. Humboldt formulierte, sowie als Mittel der Verständigung.

Soll die Kommunikation darüber hinaus sogar erfreulich sein und möglichst gut gelingen, bedarf es neben der gemeinsamen Sprache einiger weiterer Voraussetzungen. Zu diesen gehören z.B. die Fähigkeit, aktiv zuzuhören, andere Sichtweisen zu akzeptieren, Verständnis zu entwickeln und kompromissbereit zu sein auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel.

Das ist viel und darum sind gute Gespräche wertvoll geworden, wahre Geschenke in einer schnelllebigen Zeit, in der elektronische Nachrichten den Alltag bestimmen, die – wie die Kommunikationspsychologie weiß – ca. 80 % der zwischenmenschlichen Kommunikation nicht übermitteln können, nämlich den gesamten nonverbalen Anteil wie Mimik, Gestik und Stimme.

### Zurück zum Gespräch!

Was aber geschieht, wenn uns nur nackte Worte begegnen, also der Kommunikationsrest von ca. 20%? Versuchen wir nicht, die Lücke zu füllen? Uns den Tonfall vorzustellen, Stimmlage, Erscheinungsbild, Alter, Haltung...? Und je unerfreulicher für uns der zunächst durchaus sachliche Inhalt, desto geringer die Chancen des Verfassers auf eine emotionsfreie Antwort, die nicht selten sogar eine gänzlich misslingende Kommunikation zur Folge hat.

Was tun?

Zurück zum Gespräch! Schon das Telefon lässt uns wenigstens die Stimme wahrnehmen, besser ist jedoch das liebe, alte Gespräch. Stundenlang standen unsere Großeltern an Gartenzäunen, diskutierten dabei auch über den berühmten Knallerbsenstrauch oder herüberhängende Äste. Meist half dann die Säge, nicht der Anwalt.

Inzwischen bringt es der Begriff Kommunikation bei Google auf 809 Mill. Ergebnisse, „gelingende Kommunikation“ immerhin noch auf 259 000. Experten wie Schulz von Thun oder Watzlawick mühen sich redlich, uns die theoretischen Voraussetzungen mit auf den Weg zu geben und wir schmunzeln nach wie vor über Loriots Klassiker „Das Frühstücksei“. Denn eigentlich wissen wir ja, wie gut uns angenehme und wertschätzende Gespräche tun.

**Jana Anwander**

Illustrationen: acrobaat



## Wirklich harmlose Gespräche beim Bier?



### Alte weiße Männer

Neulich hatte ich das Vergnügen, einer richtig zünftigen Herrenrunde mit Bier, Wurst und Livemusik aus der Quetschkommode beizuwohnen. Allesamt gestandene Mannsbilder um die 50 mit Bauch und schütterem Haupthaar, so wie ich halt. Die Gespräche drehten sich ums Hausbauen, unfähige Handwerker, Autos und Weiber und wie das halt so ist, durfte jeder mal ran und erzählen, was er alles kann und schon selbst gebaut hat und das die anderen, Anwesende natürlich ausgenommen, alle ahnungslose Idioten sind, dass aber auch irgendwie alles am System läge. Es wurde ein- und freimütig festgestellt, dass man nichts gegen Schwule habe, aber dass die sich jetzt auch schon mitten auf der Straße begrabbeln und ablecken, gehe nun doch etwas zu weit und überhaupt der ganze Genderwahn. Grillen ist jetzt böse, bienenfreundlich gerade in Mode und wie soll man eigentlich den Sonntagsbraten vom Supermarkt nach Hause bekommen, ohne Plastiktüte, haha. Die Stimmung war bestens. Auch die Rolle der Frau wurde ernsthaft besprochen und es herrschte Einmütigkeit, dass bei aller Toleranz die Beschäftigung im trauten Heim die eigentliche Bestimmung des Weibes sei, zu viel an Freizügigkeit bloß Unheil bringe und die eigene Gattin in ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter im Übrigen auch wunschlos glücklich sei.

### Nun kommt die Politik zum Zuge

Selbstverständlich kam so ab dem zweiten, dritten Bier auch die Politik zum Zuge. Die da oben und der kleine Mann und alle korrupt. Merkel, naja, aber dass die die ganzen Ausländer in unser schönes Land holt, gehe nun wirklich nicht. Keiner der Diskutanten war natürlich Rassist und jeder kannte auch ein, zwei gute Ausländer. Die meisten dieser Volksgruppen würden aber nur in unsere Sozialsysteme drängen, sich wie gewisse Nagetiere vermehren und irgendwann müssten unsere Enkel in der Koranschule Dschihad Lieder singen und Kopftuch tragen, genau. Jetzt bekämen wir ja wohl auch noch einen grünen Kanzler, na gute Nacht Marie. Wer von den leicht angegrauten Herren bei der letzten Wahl den Weg vom Stamm- ins Wahllokal fand und in letzterem Falle wem seine Stimme gab, wird und soll im Dunkeln bleiben. Einige werden wohl ihr Kreuz auch bei der blauen Alternative gemacht haben.

Illustrationen: acrobaat

### Wer hat hier den Zug verpasst?

So lauschte ich andächtig den profunden Kennern der deutschen Volksseele und fragte mich: Wann und wo habt ihr denn eigentlich den Zug verpasst? Und: Ist das, was da Volks- und Sauflieder grölend die Bierkrüge zusammenschlägt, vielleicht die oft zitierte, ansonsten eher schweigende Mehrheit?

Ist das vielleicht sogar schon demokratiegefährdend? Schließlich gab es die allwissenden alten weißen Männer schon immer und der nationale Frühschoppen ist nun auch nicht neu. Früher waren das allerdings die Alten und jetzt ist es meine Generation. Früher waren das die, die noch den Krieg, zumindest aber den Hunger und die Verwüstung danach erlebt hatten. Heute sind es die, die mit mir im Sandkasten saßen, heimlich bei den Mülltonnen hinter der Sporthalle rauchten und auch kein Abitur haben. Ich bin einer von denen, irgendwie. Die sollten, ja müssten es doch besser wissen.

Und das sind doch keine bösen Menschen, alle Familienväter, vollbeschäftigt und Steuerzahler, wie ich halt. Die haben nichts mit Nazis und Terroristen am Hut, die wollen nur ihren Schweinebraten und ihren Sitzrasenmäher behalten. Die sind doch ganz normal.

Wie gesagt, irgendwo und irgendwann ist der Zug aber weitergefahren und sie haben es irgendwie nicht mitbekommen. Vielleicht wollten sie auch nicht mehr verreisen.

### Was machen wir nun?

Heute fordern Frauen, Schwarze, Queere, Behinderte vehement die Rechte ein, die schon immer in jeder Verfassung standen. Nationalismus verliert zunehmend an Wert, das Klima fliegt uns um die Ohren und die Kids gehen statt zur Schule lieber demonstrieren.

Und das passiert weitgehend ohne die alten weißen Männer, die Normalen, die überzeugt waren, dass der Zug ohne sie gar nicht fahren kann. Er kann es und er tut es und er wird immer schneller, anhalten geht nicht. Abgehängt, da kann man schnell mal Protest wählen. Mittlerweile gibt es die entsprechende Plattform der Enttäuschten. Was machen wir aber nun mit unseren alten weißen Männern? Verständnis haben? ... Ja.

Den Dialog suchen? ... Ja.

Ihr Weltbild in Frage stellen? ... Ja.

Widersprechen? ... Unbedingt.

**Matthias Otto**

# Der Schiedsman der Gemeinde Wandlitz empfiehlt:

## Kompromisse schließen

Was tun, wenn der Streit mit dem Nachbarn eskaliert? Nachbarschaftsstreitigkeiten sind sehr unangenehm. Sie können sogar den Wohnwert und das Wohlfühl zu Hause beeinträchtigen.

Was also kann man machen, wenn es einer Klärung bedarf, bevor es zur Eskalation kommt? Grundsätzlich gilt, dass jeder Nachbar auf seinem Grundstück machen kann, was seinem Schönheitsempfinden entspricht. Was aber nicht passieren darf, ist, dass eine Beeinträchtigung über die Grundstücksgrenze hinaus geht. Solange keine Beeinträchtigung gegeben ist, habe ich sein Tun zu tolerieren. Erst wenn meine Rechte verletzt bzw. eingeschränkt werden, sollte man die Situation mit dem Nachbarn zu klären, damit die Beeinträchtigungen aufhören.

Die beste Variante ist natürlich, miteinander zu besprechen und eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden. Dazu einige Tipps und Gedanken: Grundsätzlich sollte man sich in solchen Situationen vor Augen führen, dass man den Nachbarn sozusagen mit kauft, wenn man ein Grundstück kauft. Es ist also immer angeraten, ein Verhältnis aufzubauen, dass man miteinander auf Augenhöhe reden kann. Manchmal weiß der Nachbar ja gar nicht, was mich an seinem Verhalten stört und wenn er es nicht weiß, welche Chance hätte er bei gutem Willen, dies zu ändern? Somit kann schon viel sich aufbauender Ärger im Vorfeld vermieden werden.

## Ich-Botschaften senden

Gut ist es immer, den anderen mit sogenannten Ich-Botschaften anzusprechen, ihm zu erklären, was sein Verhalten bei mir auslöst, was es bei mir bewirkt und wie ich mich damit fühle. Es kommt nicht darauf an, wie ich das Gesagte meine, sondern es ist immer entscheidend, wie der Empfänger meiner Botschaft dies aufnimmt. Oft schon sagen Menschen dann sinngemäß, dass sie es so nicht gemacht hätten, wenn ihnen die Wirkung auf den anderen bewusst gewesen wäre.

Eigene Wertungen über das Tun und Verhalten des anderen abzugeben verhärtet nur die Situation, da der Nachbar sicher eine andere Bewertung dessen hat, und wer will sich schon gerne belehren lassen. Es ist somit immer zu empfehlen, Ich-Botschaften zu senden, die sachliche und wertungsfreie Aussagen enthalten.

## Was tun, wenn das miteinander Reden nicht funktioniert?

Sollten die eigenen Möglichkeiten zur Klärung ausgeschöpft sein, kann man sich Hilfe holen. Dafür hat das Land in seiner Rechtsprechung (übrigens auch zur Entlastung der Gerichte) eine gute Lösung geschaffen. Ehe der Weg zu einem Gericht führt, müssen solche Streitigkeiten außergerichtlich unter Zuhilfenahme eines Schlichters geklärt werden. Nachbarschaftsstreitigkeiten sind Streitsachen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch BGB; diese sind grundsätzlich zunächst in einem Schiedsverfahren zu klären. Ein Gericht nimmt eine Klage in derartigen Streitigkeiten gar nicht an, wenn nicht vorher der Versuch unternommen wurde, den Sachverhalt in einem Schiedsverfahren zu klären.



Somit wird das Schiedsverfahren zu einer vorgerichtlichen Instanz, die derartige Streitigkeiten mediativ, also im Gespräch auf Vernunftbasis, zu klären versucht. Es gibt dabei weder Kläger noch Beklagte, sondern Antragsteller und Antragsgegner oder auch keine Urteile. Wenn allerdings ein Vergleich geschlossen wird, bekommt dieser Rechtskraft: beide Seiten müssen sich an die Vereinbarung halten.

## Ein Schiedsverfahren strebt eine Win-Win-Lösung an

Es absolut nötig, dass sich in dem Schiedsverfahren keiner als Verlierer fühlt oder aus diesem als strahlender Sieger herausgehen möchte. Was wäre die Reaktion darauf? „Oh, heute habe ich verloren, aber warte, das nächste Mal gewinne ich!“

Das wäre die erste Stufe einer Eskalationsleiter, der Beginn einer immerwährenden und sich verschlimmernden Auseinandersetzung. Ziel muss es also sein, eine „Win-Win-Situation“ zu schaffen: beide Seiten müssen mit dem, was ausgehandelt wird, zufrieden sein oder zumindest leben können, ohne sich als Verlierer zu fühlen, also gewinnen. Dafür muss immer die Bereitschaft beider Parteien vorhanden sein, entsprechende Kompromisse zu schließen.

## Mit einer Erfolglosigkeitsbescheinigung zur Klage

Wenn das Schiedsverfahren zu keinem Ergebnis führt, erhält der Antragsteller eine Erfolglosigkeitsbescheinigung, mit der er Klage im Amtsgericht erheben kann. Aber ist das dann für beide Seiten die beste Lösung? Sicher nicht, denn was wird ein Richter machen? Ob die Hecke zu hoch ist oder zu dicht steht, ob der Nachbar eine Bodenerhöhung vorgenommen hat oder seiner Einfriedungspflicht nicht nachgekommen ist - der Richter wird sich an den gesetzlichen Regeln orientieren und ein Urteil sprechen. Dies allerdings ist dann nicht mehr die beschriebene Win-Win-Situation und ist vor allem, was oft vielmehr schmerzt, teuer. Kostet das Schiedsverfahren nur eine kleine Gebühr und Schreibkosten, gehen die Kosten im Gerichtsverfahren in die Höhe. Dies sollte vielleicht noch einmal Anlass sein, die Positionen zu überdenken und sich zu fragen, ob es das wirklich wert ist.

Natürlich wird es immer Situationen geben, wo sich die Nachbarn nicht einigen können und der Rechtsweg begangen werden muss. Besser für alle ist allerdings eine auf Vernunft und Freiwilligkeit basierende gemeinsame Lösung.

## Vertrauensvoll an die Schiedsstelle wenden

In diesem Sinne ist es den Einwohnern von Wandlitz nur zu wünschen, dass jeder mit seinem Nachbarn in Ruhe und Frieden leben kann. Wenn es wirklich Probleme gibt, die Sie mit Ihrem Nachbarn gemeinsam nicht lösen können, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an die Schiedsstelle in Wandlitz. Hier werden sich zwei ehrenamtliche Schlichter nach Kräften engagieren, eine Lösung zu finden!

**Wolfgang Volland, Schiedsman der Gemeinde Wandlitz**  
 Kontakt Tel.: 0173.620 38 76  
 Email: [schiedsstelle-wandlitz@gmx.de](mailto:schiedsstelle-wandlitz@gmx.de)

ANZEIGEN

**BARNIM-PC**  
 Computer / Netzwerke / Zubehör

- Verkauf und Reparatur von Computern, Laptops und Peripheriegeräten
- Datenrettung
- Einrichtung Ihres Internetzugangs
- Planung und Einrichtung von Netzwerken ...und vieles mehr

Rufen Sie uns an, wir finden zu fast jedem Problem eine Lösung

**Dorfstraße 23, 16348 Wandlitz OT Stolzenhagen**  
 Tel.: 033397 671285, Funk 0152 34576253  
 email: [info@barnim-pc.de](mailto:info@barnim-pc.de), <http://www.barnim-pc.de>

**Restaurant ROSENGARTEN**

Öffnungszeiten Di-So 11-21 Uhr

- schmackhafte deutsche Küche
- ansprechende Torten- und Eisvariationen
- Ausrichtung von Familienfeiern aller Art in unserem separaten Vereinsraum

Telefon 033397.61090  
 Prenzlauer Chaussee 171  
 16348 Wandlitz

Restaurant „Rosengarten“ UG (haftungsbeschränkt)

**INGENIEURBÜRO KATZOR**

Hauptuntersuchung  
 Abgasuntersuchung  
 Änderungsabnahmen (§ 19.3)  
 Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)

[www.kfz-pruefstelle-wandlitz.de](http://www.kfz-pruefstelle-wandlitz.de)

Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549

Foto oben: acrobaat

# Wandlitzer Klimapflege à la Frau Radant

**Fehler sind menschlich. Aus Fehlern kann man lernen. Nicht so unsere Bürgermeisterin, wie zu erzählen ist.**

Vor fast zwei Jahren gibt es in Wandlitzsee ein großes Bauprojekt, dazu Bürgersorge und -protest, mit einer Unterschriftenaktion gegen zu dichte Bebauung. Die Gemeindevertretung beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes und eine Veränderungssperre, um die Steuerungsmöglichkeiten gegen zu dichte Bebauung zu erhalten. Ein Bürger beobachtet das Geschehen sowie das Agieren der Verwaltung und der Bürgermeisterin und wundert sich. Mit dem Bauprojekt des lokalen Bauträgers hat er im Übrigen keinerlei Problem. Es geht ihm um die Einhaltung des Baurechtes und um die Umsetzung der Beschlüsse der Gemeindevertretung. Er stellt Anfragen und gibt Hinweise an die Bürgermeisterin, da offensichtlich geltende Gesetze nicht eingehalten werden. Nach Diskussionen in den Gremien der Gemeinde, einer Einwohnerversammlung, vielen Emails, der Einschaltung des Landkreises, falscher Rechtsdarstellung im Amtsblatt und Berichterstattung in der Regionalpresse muss die Bürgermeisterin nach Wochen ihre falsche Rechts-

auslegung eingestehen. Statt sich hierfür persönlich zu entschuldigen, darf eine Mitarbeiterin des Bauamtes eine E-Mail an den Bürger senden und den Fehler der Verwaltung (der Bürgermeisterin) eingestehen. Der Bürger äußert sich in einer Pressemitteilung (07.03.2018) zur Arbeit der Bürgermeisterin: „Bis zum heutigen Tag lässt die Bürgermeisterin der Gemeinde Wandlitz ein transparentes und rechtskonformes Vorgehen beim Bebauungsplan „L100-Wandlitzsee“ vermissen.“ Was macht nun die Bürgermeisterin? Sie stellt Strafanzeige gegen den Bürger nach § 187 StGB wegen des Verdachtes der üblen Nachrede und/oder der Verleumdung! So sieht also der Dank unserer Bürgermeisterin für Mitdenken von Bürgern aus. Die Rechtslage in diesem Fall war klar, es handelte sich um haltlose Vorwürfe von Frau Radant und die Staatsanwaltschaft stellte das Verfahren ein! Den fachkundigen und aufmerksamen Bürger mit einer Strafanzeige zu belegen ist kein Beitrag der Bürgermeisterin zur Klimapflege in der Gemeinde Wandlitz. Bürgerfreundlichkeit sollte zukünftig anders aussehen!

Reinhold Dellmann

ANZEIGE

**WENN IMMOBILIEN  
DANN  
„MÄRKISCHE IMMOBILIEN“**  
Vertrauen Sie unserer 25-jährigen Erfahrung




**Wir suchen  
GRUNDSTÜCKE UND HÄUSER ALLER ART**

Unsere Filialen finden Sie in:

**16348 Wandlitz, Thälmannstraße 113  
Tel.: 033397-684330**

**16348 Wandlitz, Prenzlauer Chaussee 161  
Tel.: 033397-81600**

[maerkische-immobilien@gmx.de](mailto:maerkische-immobilien@gmx.de)  
[www.maerkische-immobilienagentur.de](http://www.maerkische-immobilienagentur.de)

In unseren Filialen erwartet Sie ein freundliches und hoch motiviertes Team, das Ihnen mit Sachkenntnis und Erfahrungen zur Seite steht.




**Unsere Leistungen:**  
IMMOBILIENVERMITTLUNG - FINANZIERUNGSSERVICE  
WERTERMITTLUNG - ENERGIEAUSWEIS

**Ihr (Paar)tner  
für Memos**

**und viele weitere individuelle  
Druckerzeugnisse**

- detailversessen
- handgefertigt
- ökonomisch sinnvoll
- ökologisch nachhaltig
- individuell im EINDRUCK



**DRUCKEREI  
NAUENDORF**

16278 Angermünde · Tel.: 03331.3017-0 · [www.druckereinauendorf.de](http://www.druckereinauendorf.de)



ClimatePartner





**Rund um den Markt**

ca. 30.000 Artikel im Sortiment

Parkplätze vorhanden

Gratis WLAN

**In Bedienung & Service**

Wurst in Bedienung

Käse in Bedienung

Fleisch in Bedienung

**Sortimentshighlights**

Große Auswahl deutscher Weine

Große Weinabteilung

Regionale Spezialitäten

**Weitere Services vor Ort**

Tageszeitung

Gekühlte Getränke

Kommissionskauf

033397 676084 • [REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de](mailto:REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de)

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 7:00-22:00

18

19



## Emotion pur – Musik und Bewegung in der Ballettschule

Eva-Maria Dombrowski im Gespräch mit Julia Horvath, Intendanz TAW

Das Theater am Wandlitzsee TAW ist uns allen inzwischen bestens bekannt durch die vielseitigen Veranstaltungen für jedermann. Seit 2016 hat nun unser „Stadttheater“ die Örtlichkeit im Bahnhof Wandlitzsee durch eine Ballett- und Schauspielschule auch unter der Woche belebt! „Es ist nicht unser Ziel für ein Bühnenleben auszubilden, sondern auf emotionaler Ebene persönliche Stärken im kreativen Raum spürbar und erlebbar zu machen. Daher legen wir auch größten Wert auf hervorragende, erfahrene, international tätige Dozentinnen“, erläutert die Intendantin Julia Horvath. Die Idee wurde so gut in Wandlitz angenommen, dass die Kurse ausgebucht sind und daher ab August sogar um ein Angebot am Dienstag erweitert werden.

Unser Alltag ist durch Anforderungen geprägt, die uns in der Schule oder im Beruf wenig Raum für freie Entwicklung lassen. Der Tanz, das Bewegen zur Musik spricht unsere emotionale Seite an! Gruppendynamik statt Vorschriften beachten, Gefühl statt Logik herrscht vor. Ein gelungenes Tanzprojekt erkennt man aber vor allem daran, dass „die Partner gelernt haben aufeinander zu hören, dann erst folgt das Reagieren“, so Julia Horvath.

Kommunikation, Körpersprache, Verstehen lernen, das schärft unsere Kreativität und sorgt für eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit in unserer technisierten, schnelllebigen Zeit. Vom kreativen Kindertanzunterricht und -ballett bis zum Modern-Jazz bietet die Ballettschule in den Räumlichkeiten des TAW für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine große Bandbreite tänzerischer Ausdrucksformen.

Kreativer Kindertanzunterricht beinhaltet das Erlernen erster Tanzschritte, die Vermittlung musikalischer Achtsamkeit sowie Improvisationsübungen. Kinderballett vermittelt altersgerecht Grundlagen der klassischen Balletttechnik und legt den Grundstein für das Erlernen komplexer Bewegungsabläufe. Auf diese Weise kann das klassische Balletttraining z.B. auch Haltungsschwächen entgegenwirken. Modern-Jazz, ursprünglich ein Gegenentwurf zum klassischen Ballett, umfasst mittlerweile eine Vielzahl eigenständiger Techniken und Lehrmethoden.

Foto: TaW

<b>TERMINE</b>	<b>BALLETT</b>	Montag mit Dozentin Solveig Levenson, <b>neu</b> Dienstag mit Dozentin Anajara Laisa Amarante Donnerstag mit Dozentin Eva Gönczy
	<b>SCHAUSPIEL</b>	Mittwoch mit Dozentin Susann Ugé
	<b>THEATERAUFFÜHRUNGEN IM TAW</b>	
	<b>Sommer, Sonne, Sonnenbrand</b> 20. 9. und 21. 9. – jeweils 20:00 <b>Vier Linke Hände – Die Liebe kann mich mal!</b> 27. 9., 28.9., 4.10. und 5.10. jeweils 20:00 Uhr	
Bahnhofplatz 1   16348 Wandlitz   info@theater-wandlitz.de   www.theater-wandlitz.de		



## Hat ein Chor etwas mit dem Klima bzw. dem Klimawandel am Ort zu tun?

Conny Timm, mehr Infos unter [www.kantorei-wandlitz.de](http://www.kantorei-wandlitz.de)

Irgendwie schon. Er macht, wie viele unserer ortsansässigen Initiativen, Vereine, Formationen und Gruppierungen, genauso wie die Partnerschaft mit La Ferrière oder die Ehrenamtsagentur Wandlitz mit seinem Angebot an gemeinschaftlichem Tun und Teilhabe, das Leben am Ort reicher. Gemeinsames Singen ist vielleicht die schönste Art miteinander zu kommunizieren! Mit den Stimmen, Stimmungen erzeugen!

2009 gründete Katharina Tarján in Wandlitz einen Kinderchor und bald darauf auch einen Chor für Erwachsene. Zu einem ersten Treffen, erschienen am 31. August neun singbegeisterte Damen und Herren. Zehn Jahre später sind es 40 Sängerinnen und Sänger, die jeden Montagabend nach einer intensiven Probe glücklich nach Hause gehen. Sie sind inzwischen zu einem herrlichen Chor zusammengewachsen. Das Singen in verschiedenen Sprachen und das Erarbeiten eines ganz besonderen, für das jeweilige Stück spezifischen Klangs, gehören zum Konzept der Chorleiterin. Wie gut das beim Publikum ankommen kann, konnte die Kantorei dieser Tage in Barcelona beim 54. Internationalen Festival der Chormusik, erfahren. Während

einer Workshopwoche, die Leitung hatte ein italienischer Professor inne, bei der die Kantorei mit 100 weiteren Sängerinnen und Sängern aus Kolumbien, Kroatien und Portugal gemeinsam Musik der Renaissance einstudierte, gab sie drei Konzerte an verschiedenen Orten. Die KANTOREI WANDELITZ, wie wir sympathischer Weise immer angesagt wurden, präsentierte Stücke auf Deutsch, Französisch, Englisch und zwei auch auf Katalan. Der Kommentar einer Zuhörerin, sie hätte neben der schönen Musik „alles verstanden“, war ein wunderbares Lob. Wenn es uns im Konzert gelingt, das Publikum mit der Musik zu erreichen, zu berühren und zu begeistern, dann ist das genau die Art verbindender Kommunikation, die wir uns wünschen und die uns motiviert.

Am 31. August lädt die Kantorei mit dem Jugendchor Vox Nova und dem Wandlitzer Kinderchor zu einem Konzerttag ein, an dem die schönsten Stücke und Lieder aus 10 Jahren auf dem Programm stehen. Im Anschluss daran gibt es für alle ein großes Jubiläumfest im Pfarrgarten. Sie sind herzlich eingeladen, uns zuzuhören und mit uns zu feiern, zu tanzen, zu singen und zu erzählen. Foto: Conny Timm

### 31. August, Dorfkirche Wandlitz „DAS SCHÖNSTE“

#### 16 h „Wenn ich vergnügt bin, muss ich singen“

Konzert des Wandlitzer Kinderchors und des Schulchors der Grundschule Basdorf  
Leitung: Katharina Tarján und Astrid Riemer  
Piano: Michael Henkel

#### 19 h „Am Wandlitzsee muss Liebe blühen“

Konzert der Kantorei Wandlitz und des Jugendchors Vox Nova | Leitung: Katharina Tarján  
Mit Sebastian Cordes (Piano), Michael Henkel (Piano), Stephan Rölke (Schlagzeug), Robert Göber (Kontrabass)

Eine Auswahl von Lieblingsliedern aus 10 Jahren Chorarbeit zusammen mit den Lieblingsmusikern, mit denen Kantorei und Jugendchor bereits eine mehrjährige Zusammenarbeit verbindet. Das Konzert zeigt die ganze stilistische Breite der beiden Ensembles, von a-cappella-Renaissancekompositionen über Johannes Brahms „Zigeunerlieder“ bis zu zeitgenössischen Kompositionen wie Bob Chilcotts „Little Jazz Mass“, Gospel- und Musicaltiteln.

#### 8. September, Ev. Kirche Biesenthal „Das Schönste“ aus 10 Jahren

Konzert der Kantorei Wandlitz und des Jugendchors Vox Nova

#### 1. Dezember, Dorfkirche Wandlitz Adventskonzert

#### 8. Dezember Dorfkirche Zerpenschleuse Adventskonzert

# ICH GEB' ACHT!

## 1. VERKEHRSKONZEPT FÜR WANDLITZ

Für die Zukunft von Wandlitz gilt es, die ständig steigende Verkehrsbelastung zu managen. Der Ausbau des Radwegenetzes und des ÖPNV, mit 30 min-Takt der NEB bis Klosterfelde, sind nötig, um den Umstieg vom Auto auf andere Verkehrsmittel attraktiv zu machen.

## 2. BILDUNGSKONZEPT FÜR WANDLITZ

Die Kita und Schulplanung müssen sich am Prinzip „Kurze Beine – kurze Wege“ orientieren und sichere Schulwege bereitstellen. Wir brauchen eine Kita in jedem Ortsteil, eine 4. Grundschule und 2 weiterführende Schulen mit Abiturstufe (Gymnasium und Gesamtschule).

## 3. WOHNEN UND BAUEN

Wandlitz ist Entwicklungsachse – aber auch Naturparkgemeinde! Die Ortsteilgrenzen, der Wechsel zwischen Siedlung und Natur müssen erhalten bleiben.

## 4. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Es gibt viel zu tun! In Stichworten: Ausbau des Radwegenetzes, Einhaltung der Baumschutzsatzung, Erhalt des Siedlungsgrüns, Schutz der Artenvielfalt, Steigerung der Energieeffizienz und Förderung der regenerativen Energieerzeugung.

## 5. ZUSAMMENLEBEN DER GENERATIONEN

Gemeinsam die Zukunft gestalten: Wandlitz soll gleichermaßen barrierefrei, tolerant und attraktiv für alle Altersgruppen und Lebenssituationen sein.

## 6. WIRTSCHAFT - LEBEN, WOHNEN UND ARBEITEN IM GRÜNEN

In Zeiten zurückgehender Schlüsselzuweisungen muss das Gewerbe gestärkt werden. Hier ist ein direkter Ansprechpartner in der Verwaltung zu benennen. Mit aktiver Unterstützung und dem Erhalt auch zur Disposition stehender Gewerbegebiete lässt sich das selbstständige Engagement fördern.

## 7. EHRENAMT & FEUERWEHR - FÜR EINE LEBENDIGE GEMEINDE

Ich unterstütze ausdrücklich die Aktivitäten der Vereine, Fördervereine und Feuerwehren. Ich setze mich dafür ein, dass auch die bauliche Situation der Wehren den heutigen Anforderungen angepasst wird.

## 8. VEREINE & KULTUR - VIELFALT STATT EINFALT.

Ein abwechslungsreiches Kulturangebot von privaten und kommunalen Veranstaltungen, Bibliotheken, Theater, der Goldene Löwe, Barnim Panorama und Co. gehören für mich zu einem aktiven und attraktiven Gemeindeleben.

Unsere Gemeinde verändert sich fortwährend. Wir leben in einer herausfordernden, intensiven Zeit. Die Balance zwischen Entwickeln und Bewahren zu halten wird gerade in den nächsten Jahren eine vielfältige Herausforderung. Daher heißt es klug, sinnvoll und mit Bedacht agieren, heute schon an morgen denken. Mit der Zeit werden sich die Anforderungen und Ansprüche immer wieder ändern und die Gemeinde muss sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Diese Veränderungen werde ich als Bürgermeister aufgeschlossen und abwägend aktiv begleiten – immer im Sinne der Wandlitzer Einwohner.

# Oliver Borchert

## BÜRGERMEISTER FÜR WANDLITZ

# „Was wird Ihre Partei/Gemeinschaft tun, um das Wandlitzer Klima zu verbessern?“

## CDU WANDLITZ

„Wir setzen uns dafür ein, Verkehr zu vermeiden und von der Straße zu verlagern, für nachhaltiges Bauen und sanften Tourismus. Wir legen Wert auf:

- Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort
- Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes
- Beste Kinderbetreuung und Schulkapazitäten, die sich am tatsächlichen Bedarf vor Ort orientieren
- Bau einer Schwimmhalle für Schul-, Vereinssport Reha, unter Nutzung von Solar- und Geothermietechnik
- Kommunalen sozialen Wohnungsbau, nach neuesten Energiestandards gestaltet.“

**Olaf Berlin**  
Fraktionsvorsitzender,  
Vors. des Gemeindeverb.  
Wandlitz der CDU,  
Ausschussmitglied A1

**Thomas Rüdiger**  
Ausschussmitglied A3  
Ausschussmitglied A5

**Ulrike Mauersberger**  
Ausschussmitglied A3  
Ausschussmitglied A6

**Uwe Liebehenschel**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender  
Ausschussmitglied A2

## SPD

„Wir wollen: Solidarität und Gemeinsinn fördern, Bürgerbeteiligung stärken, Transparenz erhöhen, Effizienz der Gremienarbeit steigern, Akzeptanz der Gremienentscheidungen erhöhen, Toleranz fördern und fordern. Wie? Dazu mehr in unserem Text „Verbesserung des Wandlitzer Klimas“ in diesem Heft.“

**Hartmut Arndt**  
Vorsitzender der GV

**Dietmar Seefeldt**  
Ortsbeirat Klosterfelde  
Ausschussmitglied A3

**Maria Brandt**  
Ortsv. Schönwalde  
Ausschussmitglied A1  
Ausschussmitglied A2

**Frank Liste**  
Ortsvorst. Schönerlinde  
Ausschussmitglied A4  
Ausschussmitglied A5

## DIE AUSSCHÜSSE

- A1 Hauptausschuss**
- A2 Bauen- und Gemeindeentwicklung**
- A3 Bildung, Jugend, Kitas und Sport**
- A4 Ausschusses für Wirtschaft, Ordnung und Sicherheit**
- A5 Soziales, Senioren, Wohnen, Tourismus, Kultur und Städtepartnerschaft**
- A6 Umwelt, Energie und ÖPNV**

## BVB FREIE WÄHLER

„...“  
Anm. der Redaktion:  
leider keine Rückmeldung

**Monika Braune**  
Fraktionsvorsitzende  
Ortsbeirat Basdorf  
Mitglied im A1

**Jürgen Hintze**  
Stellv. Ortsvorst. Wandlitz  
Ausschussmitglied A2  
Ausschussmitglied A4

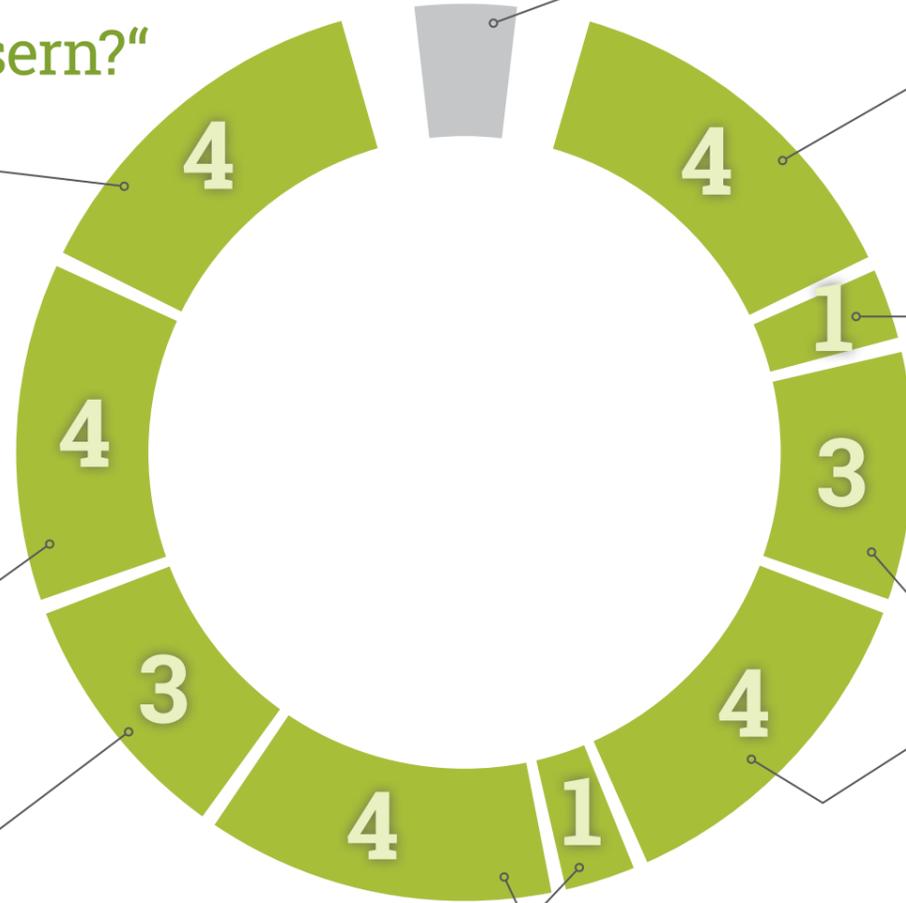
**Wolfgang Kirschner**  
Ortsbeirat Wandlitz  
Vorsitz Ausschuss A5  
Ausschussmitglied A3  
Ausschussmitglied A6

## DIE PARTEI

„...“  
Anm. der Redaktion:  
leider keine Rückmeldung

## Mario Schluß

## VORSITZENDER DER GEMEINDEVERTRETUNG



**F.BG.W. (FREIE BÜRGERGEMEINSCHAFT WANDLITZ)**  
„Schon vor Jahren hat unsere Fraktion einen Beschlussantrag für eine eigene Nahverkehrsinitiative vorgelegt, z.B. für einen Ergänzungsbus zum Halbstundentakt zwischen Basdorf und Klosterfelde, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Weiter ist es sinnvoll gemeindliche Flächen für die Erzeugung regenerativer Energie zu nutzen, die Digitalisierung der Verwaltung voranzutreiben und Bauvorhaben stärker am Effizienzgedanken auszurichten.“

**Oliver Borchert**  
Fraktionsvorsitzender  
Ortsvorsteher Wandlitz  
Ausschussmitglied A1  
Ausschussmitglied A2  
Mitglied Kreistag

**Michael Siebert**  
Ortsbeirat Basdorf  
Ausschussmitglied A3

**Rico Brauer**  
Ortsvorsteher Klosterfelde  
Ausschussmitglied A4

**Peter Liebehenschel**  
Ortsvorsteher Basdorf  
Ausschussmitglied A5  
Ausschussmitglied A6

**DIE LINKE / B90 / DIE GRÜNEN / UWG (Fraktionsbündnis)**  
„Auch wenn unser Leitbild schon jetzt viele Ansätze beinhaltet, die geeignet sind, einen Beitrag gegen den drohenden, spürbaren Klimawandel zu leisten, wollen wir einen Antrag formulieren, der dazu führen soll, dass zukünftig bei allen Entscheidungen über deren Einfluss auf das Klima abgewogen und das bei Abstimmungen auch berücksichtigt wird. Über diesen Antrag soll im September diskutiert werden.“

**DIE LINKE**  
**Gabriele Bohnebeck**  
2. stellv. Vorsitzende GV  
Fraktionsvorsitzende  
Ortsbeirat Schönwalde  
Ausschussmitglied A1  
Ausschussmitglied A2

**B90 / DIE GRÜNEN**  
**Katja Hoyer**  
Ausschussmitglied A3  
Ortsbeirat Basdorf  
Mitglied Kreistag

**Dr. Marita Kalinowski**  
Ausschussmitglied A2  
Ausschussmitglied A5

**Kerstin Berbig**  
Ausschussmitglied A5

**Isabelle Czok-Alm**  
Ortsbeirat Klosterfelde  
Ausschussmitglied A4  
Ausschussmitglied A6

**Jörg Striegler**  
Ortsbeirat Wandlitz  
Fraktionsvorsitzender  
Vorsitz. Ausschuss A6

**Frank Bergner**  
Ortsbeirat Basdorf  
Vorsitz Ausschuss A3  
Mitglied Kreistag

**UWG**  
**Jürgen Krajewski**  
Ortsvorst. Stolzenhagen  
Ausschussmitglied A1  
Ausschussmitglied A4

## AFD

„In der Bundespolitik herrscht seit 2015 eine Politik der Willkür, der Selbstherrlichkeit, der Missachtung von Grundgesetz und Gesetzen. Auch wenn dies nicht im vollen Umfang auf die Gemeindepolitik übertragen werden kann, so werden wir – gern gemeinsam mit anderen Fraktionen – für ein Rathaus der offenen Türen, des Miteinanders, der Beachtung von Gesetzen und des Bürgerwillens kämpfen. Die Gemeinde hat Dienstleister der Bürger zu sein.“

**Norbert Bury**  
Fraktionsvorsitzender  
3. Stellv. des Vorsitz. der GV  
Ausschussmitglied A1  
Ausschussvorsitzender A4  
Vertreter im NWA  
Mitglied im Kreistag  
Ortsbeirat Basdorf

**Axel Udo Wagner**  
Ortsbeirat Schönwalde  
Ausschussmitglied A6  
Stellv. im Wasser- und Bodenverband

**Alexandra Hirsch**  
Ausschussmitglied A3  
Ausschussmitglied A5

**Hans-Jürgen Herget**  
Ausschussmitglied A2  
Ortsbeirat Basdorf

## WAHL DES HAUPTAMTLICHEN BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE WANDLITZ



# Vorstellung der Kandidat\*innen

Die Redaktion der Bürgerzeitung W. Wandlitz auf den Punkt gebracht hatte alle Bürgermeisterkandidat\*innen um ein Interview gebeten, die Interviewfragen wurden vorab zugesandt. Mit drei gleichlautenden Fragenkomplexen wollen wir Ihnen als Leser\*innen einen Vergleich der Bewerber\*innen ermöglichen. Auch schriftliche Beantwortung wurde zugelassen, alle Beiträge wurde auf eine Zeichenzahl hin begrenzt.

Das Interview beinhaltet folgende Fragenkomplexe, ergänzt um eine Kurzvita:

### FRAGE 1

**Welches Bild streben Sie für die Zukunft der Siedlungsgruppe Wandlitz an.**

**Die Gemeinde hat gerade Ihr Einvernehmen gezeigt, Entwicklungsachse in der Landesplanung zu werden und die baulichen Verdichtungen der letzten Jahre kollidieren mit den dörflichen Strukturen und dem Naturpark Barnim.**

*Hier leicht abweichende Fragestellung nur an Dr. Radant:*

### FRAGE 1

**Wie wollen Sie Ihre Ankündigung „Wandlitz nicht zu verstädern, Dorfstrukturen zu erhalten“ konkret durchsetzen.**

**Wandlitz hat ja gerade sein Einvernehmen gezeigt Entwicklungsachse in der Landesplanung zu werden und die aktuellen Verdichtungen entlang der L100 deuten eher auf das Gegenteil?**

### FRAGE 2

**Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie dem Klimawandel auf kommunaler Ebene begegnen?**

### FRAGE 3

**Welche grundsätzlichen Initiativen vermissen Sie in der Gemeinde?**

Reihenfolge der Kandidat\*innen wie auf den Wahlzetteln nach Stimmenanzahl der letzten Kommunalwahl soweit einer Listenvereinigung, einer Wählergemeinschaft oder Partei zugehörig:

**Gabriele Bohnebuck**, Die Linke

**Oliver Borchert**, Freie Bürgergemeinschaft Wandlitz

**Norbert Bury**, AfD

**Klaus Siebertz**, CDU

**Mario Schluß**, Die Partei

**Dr. Jana Radant**, Einzelwahlvorschlag

**Hinweis:**

**Bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschluß' lag uns keine Zusendung von Mario Schluß, Die Partei, vor.**



**Gabriele Bohnebuck**

Vita: Seit 1971 wohnhaft in Schönwalde, verh., zwei Kinder / Studium der Geodäsie, TU Dresden / bis 1990 Arbeit im Kombinat Geodäsie u. Kartographie, jetzt Stadtentwicklung Pankow / Seit 1990 Gemeindevertreterin / seit 2012 Fraktionsvorsitzende / seit 2014 Kreistagsabgeordnete / für Ausgleich sorgen Garten und Radtouren

1// Die Gemeinde hat gerade Ihr Einvernehmen gezeigt, Entwicklungsachse in der Landesplanung zu werden und die baulichen Verdichtungen der letzten Jahre kollidieren mit den dörflichen Strukturen und dem Naturpark Barnim. Eine Entwicklung insbesondere entlang der Bahn gab es schon immer. Nun ist diese Tatsache in die Landesplanung aufgenommen. Planungshoheit der Gemeinde heißt für mich auch, die jetzt veränderte Entwicklungsoption verantwortungsvoll zu nutzen und nicht mit großflächigen, neuen Baugebieten die vorhandene Infrastruktur zu überfordern. Wir haben nun die Möglichkeit, Bus und Bahn zu fördern. Fehlende Kitas und Schulen sind schleunigst zu bauen, vernachlässigte Verkehrswege müssen ertüchtigt werden. Ein gemeindliches Gesamtverkehrskonzept zur Verhinderung des täglichen Verkehrskollaps muss erstellt werden. Zu unserer Wald- und Seengemeinde gehören Alleen!

2// Wiesen, Blüher für Bienen und große Laubbäume sind Sinnbild für Natur- und Klimaschutz. Dafür und für heimische Kräuter, gern auch mal Brennessel und Löwenzahn, haben die Grundstücke ausreichend groß zu bleiben. Maßnahmen zum Ausgleich von Versiegelung müssen in den Baugebieten durchgesetzt werden. Sind schützenswerte Bäume erfasst, ist die Baumschutzsatzung konsequent durchzusetzen. Gerade bei den großen Bebauungsplan-Gebieten wurde aus Kostengründen einfach darauf verzichtet.

3// Der Öffentliche Personennahverkehr wurde stark vernachlässigt. Ich will Busverkehr, der auch in der schulfreien Zeit fährt und wirklich alle Ortsteile berücksichtigt. Eine „Wandlitzlinie“ mit Elektrobussen ist finanzierbar und trägt zur Nachhaltigkeit bei, wenn der individuelle Personenverkehr durch attraktive Verbindungen minimiert wird. Bezahlbarer Wohnraum ist nur zu sichern, wenn es weiteren gemeindlichen Wohnungsbau gibt. Eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft, frei von verwaltungstechnischen Zwängen, kann das am besten.



**Oliver Borchert**

Vita: 1970 in Königs Wusterhausen geboren / seit 1977 in Wandlitz / Studium der Architektur an der Bauhausuniversität Weimar / freiberuflicher Dipl.-Ing. Architekt / verh., 2 Kinder / Seit 2003 kommunalpolitisch aktiv in Ortbeirat und Gemeindevertretung, Vorsitzender des A2 und A4, Ortsvorsteher Wandlitz und Fraktionsvorsitzender der F.Bg.W.

1// Der Wandel von Naturraum- zur Entwicklungsachse bedarf einer feingliedrigen Abstimmung zwischen Bauen und Bewahren. Die Ortsteil Grenzen, der Wechsel von Bebauung und Naturraum, müssen als Merkmal ländlicher Struktur erlebbar bleiben. Dazu gehört auch, dass das Siedlungsgrün entlang der Straßen entwickelt und auf Grundstücken ermöglicht wird. Größere Bauvorhaben auf innerörtlichen Flächen müssen sich an der Leistungsfähigkeit der gemeindlichen Infrastruktur messen und dürfen nur gestaffelt zugelassen werden. Flächeneffizienz führt zu mehr Grün im Quartier, weniger Versiegelung und Energieverbrauch sowie weniger Individualverkehr.

2// Eine konsequente Digitalisierung der Verwaltung, hilft Ressourcen zu sparen. Dächer von Bauvorhaben und andere gemeindliche Flächen müssen für die Erzeugung regenerativer Energie vorbereitet sein. Der Ausbau des Radwegenetzes, die Schulwegsicherung, sowie der 30 Min-Takt der NEB müssen vorangetrieben werden. Die Gemeinde wird zukünftig eigene Haushaltsmittel für den öffentlichen Nahverkehr in Form von innerörtlichen Zubringerbussen bereitstellen müssen.

3// Auf politischer Ebene fehlt mir ein Miteinander von Verwaltung und Politik, sowie eine tragfähige Ausrichtung für die Zukunft. Prozesse werden zu lange hinter verschlossenen Türen behandelt. Investitionen müssen in einer Prioritätenliste, transparent und vorausschauend erfasst und abgearbeitet werden. Bereits vor Jahren hatte ich eine Beschlussvorlage für eine gemeindeeigene Nahverkehrsinitiative eingereicht. Angefangen mit einem Ergänzungsbuss zum Halbstundentakt zwischen Basdorf und Klosterfelde muss sich die Gemeinde hier engagieren. Der Umgang der Verwaltung mit den Ehrenamtlern lässt an vielen Stellen zu wünschen übrig. Ob es die Feuerwehr ist, oder der Förderverein Agrarmuseum. Ein Miteinander auf Augenhöhe erleichtert allen Beteiligten das Leben.



**Norbert Bury**



Vita: Ich bin Leitender Polizeidirektor a. D. Bis hin zur Polizeiführungsakademie habe ich u. a. Verfassungs- und Verwaltungsrecht studiert und zusätzlich die Bundesakademie für Sicherheitspolitik absolviert. Ab 1992 habe ich die Polizeischule in Basdorf mit aufgebaut. Als Dekan an der Fachhochschule der Polizei in Oranienburg führte ich eine Studienreform durch und leitete das Studium der Kommissaranwärter. 2015 wurde ich pensioniert.

1// Wir müssen m. E. darauf achten, daß wir unsere über Jahrhunderte gewachsenen dörflichen Strukturen nicht einer Siedlungspolitik opfern, die zu einer schnell anwachsenden Verstädterung im „Speckgürtel“ von Berlin führt. Mit den neuen Möglichkeiten, die der Landesentwicklungsplan ganz aktuell eröffnet („Entwicklungssachse“), werden bestimmte Kräfte vor Ort demnächst darauf drängen, diese „neuen Möglichkeiten“ alsbald auszuschöpfen. Daß schon das Leitbild der Gemeinde dagegen steht, wird dann kaum mehr interessieren.

2// Mit seiner Lage mitten im Naturpark Barnim ist unser Wandlitz mit seinen schönen Wäldern und Seen besonders schutzwürdig. Ich habe Kinder und Enkelkinder und bin Hobbygärtner. Selbstverständlich ist auch mir an einem aktiven Umweltschutz sehr stark gelegen.

Dazu gehört u. a.:

- Insektenschutz durch Verzicht auf Pestizide
- natürliche Frischluftschneisen erhalten
- Radwege weiter ausbauen und den öffentlichen Nahverkehr bis in die kleineren Orte hinein optimieren
- Radstationen zum Ausleihen von Fahrrädern an den Bahnhöfen
- Verstärkung des Umweltbewusstseins durch Aufklärung, z. B. den Plastikmüll zu reduzieren.
- Reduzierung des Schadstoffausstoßes durch verbessertes Verkehrskonzept
- Verzicht auf populistische Maßnahmen (Co<sub>2</sub>-Steuer)

3// Über meine Ideen zu grundsätzlichen Initiativen werden Sie im vor uns liegenden Wahlkampf mehr erfahren.



**Klaus Siebertz**



Vita: 1963 in Köln geboren, seit 2010 in Wandlitz, ein erw. Sohn / Nach dem Studium in Bonn, wissenschaftlicher Mitarbeiter eines CDU-Bundestagsabgeordneten / bis 2009 politische Kommunikation für VDI / seit Herbst 2009 selbstständig in der Politikberatung

1// In der Kirchstraße sitze ich auf dem Dorf, aber an der L100 ist die Gemeinde schon lange kein Dorf mehr und entwickelt sich entsprechend. Ich bin in einem kleinen Ort aufgewachsen. Dort gab es Bebauungspläne, die sehr genau festgelegt haben, was gebaut werden durfte. Auch wenn bislang in Wandlitz die Gestaltungsfreiheit für eine schnelle Entwicklung hilfreich war, brauchen wir künftig Vorgaben für zusammenhängende Gebiete für eine sinnvolle Entwicklung. Mit vorhabenbezogenen Einzelverfahren gibt es keine vernünftige Linie.

Wie mit dem Leitbild angefangen, müssen wir den Entwicklungsprozess gestalten, aber dann auch auf die operative Ebene herunterbrechen. Bisher sind wir auf halbem Wege stehen geblieben.

2// Mit gutem Beispiel vorangehen und bei den kommunalen Vorhaben nachhaltige Ansätze verfolgen. Wir müssen Projekte ganzheitlich betrachten, auch hinsichtlich der sozialen Infrastruktur und der Verkehrsentwicklung. Eine Schulerweiterung, abseits des ÖPNV z.B. würde ein Verkehrschaos auslösen.

Zudem sollten wir den kommunalen Fuhrpark auf alternative Antriebe umstellen, ebenso wie die Fahrzeuge der BBG und BDG. Auch Car-Sharing-Angebote an allen Bahnhöfen können eine sinnvolle Ergänzung sein. Bei der Sanierung älterer, kommunaler Gebäude müssen wir alternative Wärmekonzepte in Betracht ziehen und im Übrigen die Null-Emissionsstrategie des Kreises konsequent verfolgen.

3// Prozesse zu Ende führen. Digitalisierung der öffentlichen Dienstleistung ausbauen. Papier und Verkehr vermeiden. Ich möchte die Umsetzungsgeschwindigkeit in der Gemeinde beschleunigen, insbesondere bei der Bereitstellung von Schul-, Hort- und Kitaplätzen! Das ist unsere Schlüsselinfrastruktur für eine erfolgreiche Zukunft.



**Dr. Jana Radant** Fraktionslos

Vita: Geboren in Stralsund, wohnhaft in der Gemeinde Wandlitz seit 2006, verheiratet, zwei erwachsene Söhne. Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin, Promotion, seit 2011 parteilose Bürgermeisterin der Gemeinde Wandlitz. Gemeinnütziges Engagement z. B. im Bürgerverein, Förderverein der Bibliotheken und der Ehrenamtsagentur Wandlitz.

1// Wandlitz hat gerade sein Einvernehmen gezeigt, Entwicklungsachse in der Landesplanung zu werden und die aktuellen Verdichtungen an der L 100 deuten eher auf das Gegenteil. Entwicklungsachse zu sein, heißt nicht automatisch, dass wir zusätzliches Bauland ausweisen. Wir wollen unsere Dorfstrukturen erhalten und werden dafür weiterhin mit B-Plänen, Gestaltungs- und anderen städtebaulichen Satzungen aktiv daran arbeiten. Wichtig ist mir vor allem, dass wir uns weiterhin als eine lebenswerte und grüne Gemeinde für alle unserer Einwohner entwickeln.

2// Außer der längst überfälligen Stärkung des ÖPNV. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie dem Klimawandel auf kommunaler Ebene begegnen?

Unser Engagement ist vielfältig! Vom Baumschutz, der Entwicklung des Fahrradnetzes, mehr Angebote für Bus und Bahn, der Verzicht auf Glyphosat und genmanipulierte Pflanzen auf den gemeindlichen Grundstücken und der Umsetzung unseres Energiekonzeptes mit mehr als 39 Maßnahmen sind wir insgesamt auf einem guten Weg. Dazu gehören 100 % Versorgung mit ökologisch produziertem Strom, Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Entwicklung einer E-Bike-Ladeinfrastruktur, energetische Optimierung unserer Schulen und Liegenschaften u.v.a.m.

3// Grundsätzlich vermisse ich erst einmal nichts. Es gibt in unserer Gemeinde viel Elan, Ideenreichtum, bürgerschaftliches Engagement und eine große politische Diskussionsfreude in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das schätze ich sehr und ich bin mir sicher, dass wir in gemeinsamen und konstruktiven Abstimmungsprozessen die Entwicklung der Gemeinde sehr gut gestalten und voranbringen können.



Der Trägerverein der Bürgerzeitung Wandlitz auf den Punkt gebracht e.V. lädt ein zum Kennenlernen der Kandidat\*innen für das Bürgermeisteramt der Gemeinde Wandlitz:

**Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidat\*innen am 27. August 2019 um 18:30 Uhr**

„Das Tapfere Schneiderlein“, Saal Hauptstr. 70, • 16348 Wandlitz, Klosterfelde

Moderation Hartmut Arndt, Direktor Gymnasium Wandlitz, Vorsitzender der Gemeindevertretung

**Im Falle einer Stichwahl: Podiumsdiskussion mit den Kandidat\*innen am 12.9. 2019 um 18:00 Uhr**

Kulturnbühne Goldenen Löwen, Breitscheidstr. 18 • 16348 Wandlitz

Moderation Hartmut Arndt, Direktor Gymnasium Wandlitz, Vorsitzender der Gemeindevertretung

# Acht Jahre Frau Dr. Jana Radant – Eine kritische Bilanz

Frau Radant ist vor acht Jahren als „Tigerin“ in das Amt der Bürgermeisterin gestartet und nunmehr, wenn man ihre Arbeit einer kritischen Bilanz unterzieht, als „Bettvorleger“ gelandet. Zu dem vorgenannten Ergebnis bin ich auf Grund eines Vergleichs der Wahlaussagen von Frau Radant vor acht Jahren und der heutigen Realität gekommen.

2011 führte Frau Radant aus: „Der häufige Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen ... macht aber die Betroffenen auch extrem abhängig!“. Den Antrag der Fraktion Die Linke/B90/Die Grünen/UWG zukünftige Stellenausschreibungen grundsätzlich nicht mit einer grundlosen Befristung von Arbeitsverträgen zu versehen, lehnte sie ab und wandte sich an die Kommunalaufsicht. Der Baumschutz war 2011 ein sehr großes Thema im Wahlkampf von Frau Radant. In der Realität 2019 angekommen muss festgestellt werden, dass sie nichts erreicht hat.

Frau Radant kritisierte 2011 zur Bürgerbeteiligung, dass die Bürger\*innen in den Gremien der Gemeinde „auf das Wohlwollen des Versammlungsleiters angewiesen“ sind, wenn sie ihre Fragen loswerden wollen.

Was macht sie 2019? Sie lässt den Gemeindevertretern über die Kommunalaufsicht mitteilen, dass die Praxis einzelne Tagesordnungspunkte für die Bürger zu öffnen, geändert werden sollte.

Immer wieder kritisierte sie die fehlende Bürgernähe ihres Vorgängers, dessen Umgang in Einzelfällen mit den Bürger\*innen. Wenn aber unter Frau Radant Bürger\*innen konsequent nachfragen, werden diese als Querulanten dargestellt. Lustig machte sich Frau Radant darüber, dass am Ende der Tiepelmann-Ära den Bürger\*innen die Möglichkeit gegeben wurde Vorschläge zum Gemeindehaushalt zu unterbreiten. Sie stellte die Bürger\*innen als zu „dämlich“ dafür dar und sprach von einer „Imagekampagne“. 2019 arbeiten wir immer noch mit dem Instrument der Bürgervorschläge.

2011 warb Frau Radant mit dem „ortsbezogenen Ausbau von ... Jugendeinrichtungen“. Trotz jahrelanger Nachfragen des zuständigen Ausschusses, hat der Ortsteil Wandlitz immer noch keinen Jugendclub. Sie warb auch mit dem „ortsbezogenen Ausbau von Kitas“. Jeder kann selbst nachzählen wie viele Kitas unter der Bürgermeisterin gebaut wurden.

Im Wahlkampf 2011 erklärte Frau Radant, dass wir auf „Prestigebauten“ verzichten sollen. Gemeint hatte sie den Rathäuserweiterungsbau. Unter welchen Arbeitsbedingungen die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung heute ohne diesen Erweiterungsbau arbeiten müssten, mag ich mir nicht vorstellen.

Vor der Stichwahl 2011 fragte Frau Radant als damals angeblicher Politikneuling: „Glauben Sie den Politikern immer noch, dass sie nach der Wahl das tun, was sie vor der Wahl versprechen?“ Ich glaube der Berufspolitikerin Radant dies nicht. Auf Grund der unübersehbaren Fakten hoffe ich, dass die Wähler\*innen den Mut zum Wechsel haben.

*Frank Bergner*

**EURE NEUE BÜRGERMEISTERIN GABRIELE BOHNEBUCK**

**SEITE AN SEITE MIT GABI FÜR DAS BESTE WANDLITZ ALLER ZEITEN**

**SEIT 30 JAHREN FÜR WANDLITZ**  
 Kompetent. Verwaltungserfahren. Überparteilich.  
 gabi-machts.de

**UNABHÄNGIGE WAHLERGEMEINSCHAFT**  
großgemeinde wandlitz

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

**DIE LINKE.**

# Bürgerinitiative proHeidekrautbahn gegründet

**Schon wieder eine Bürgerinitiative? Diese Frage ist sicher berechtigt. Im konkreten Fall geht es um den Ausbau der „Heidekrautbahn“.**

Proteste, insbesondere in Schildow, absichtliche und unabsichtliche Fehl- und Falschmeldungen von Gegnern und Kritikern eines Ausbaus der Stammstrecke nach Berlin-Gesundbrunnen veranlassten uns, eine neue Bürgerinitiative (BI) zu gründen. Besonders geärgert hat uns die irreführende Forderung von Eisenbahngegnern nach Tempo30 in den Ortslagen der „Heidekrautbahn“. Dies würde zu erheblichen Fahrzeitverlängerungen führen und ist absolut indiskutabel.

Die Sicherung einer klimafreundlichen Mobilität in der Region soll im Mittelpunkt der BI proHeidekrautbahn stehen.

Für Dezember 2023 ist laut Angaben der NEB AG die Inbetriebnahme zwischen Schönwalde und Berlin-Wilhelmsruh geplant. Dies bedeutet z.B. für unseren Ortsteil Schönwalde, sich mit möglichen Beeinträchtigungen, vor allem aber mit den Chancen des Ausbaus dieser Eisenbahnstrecke bis hin zur Gestaltung von Umsteigemöglichkeiten am alten Bahnhof Schönwalde („Schönwalde-West“) incl. Bike&Ride und Park&Ride zu beschäftigen. Trotz eines Beschlusses der Gemeindevertretung Wandlitz vom September 2018 (!!) hat die Bürgermeisterin hier noch wenig in der Umsetzung geliefert.

Im 2. Halbjahr will die NEB AG mit der sog. Vorplanung für einen 30min-Takt Ri Klosterfelde beginnen. Was bedeutet dies? Wird es einen zweigleisigen Ausbau zwischen Basdorf und Schönwalde geben? Soll das Gewerbegebiet Basdorf wieder einen Eisenbahnanschluss bekommen? Was passiert mit den Bahnübergängen? Dies alles sind Fragen, mit denen sich die BI beschäftigen wird und bei denen sie die Interessen derjenigen vertreten will, die für einen besseren, sprich öfter und pünktlich fahrenden, mit moderner leisen Triebwagen betriebenen Regionalbahnverkehr auf der „Heidekrautbahn“ kämpfen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit in der BI hat, meldet sich bitte unter [bi-pro-heidekrautbahn@t-online.de](mailto:bi-pro-heidekrautbahn@t-online.de).

**Gerhard Peter, Jörg-Peter Rosenfeld und Klaus Siebertz**



Wilhelmsruh – Klosterfelde

**Fahrzeiten in Minuten**  
(Vergleich zum Vorschlag der BI „Dialog Heidekrautbahn“ auf Tempo 30 in Ortslage)



Wilhelmsruh – Basdorf

**Die BI proHeidekrautbahn will mit ihrer Arbeit in der Region der „Heidekrautbahn“ einen Beitrag zur Sicherung einer klimafreundlichen Mobilität, insbesondere durch Verkehrsvermeidung und Verkehrsverlagerung auf das System Schiene, leisten.**

**Ziele der „BI proHeidekrautbahn“:**

- Fertigstellung des Streckenausbaus zwischen Basdorf und Berlin-Wilhelmsruh bis Dezember 2023
- (anschließender) Streckenausbau Berlin-Wilhelmsruh nach Berlin-Gesundbrunnen bis spätestens 2027
- nach Klosterfelde Einführung eines Halbstundentaktes
- Beibehaltung des Streckenastes Basdorf-Schönerlinde-Karow-Gesundbrunnen und Realisierung eines Halbstundentaktes bis Gesundbrunnen
- Nutzung klimafreundlichen Triebfahrzeuge, z.B. durch Einsatz von wasserstoffgetriebenen Fahrzeugen und Schaffung regionaler Energiekreisläufe
- Schutz der Bürger vor Eisenbahnlärm
- kein Güterzugverkehr in den Nachtstunden im Netz der gesamten „Heidekrautbahn“
- weitestgehende technische Sicherung der Bahnübergänge und weitestgehender Verzicht auf „Läuten“ an den Bahnübergängen entlang der „Heidekrautbahn“
- Forcierung der kommunalen Planungen zur Neugestaltung der Bahnübergänge und von Bike&Ride und Park&Ride
- Minimierung der Schrankenschließzeiten zur Vermeidung von straßenseitigem Rückstau
- finanzielle Unterstützung der Gemeinden durch das Land Brandenburg bei den infrastrukturellen Folgekosten des Ausbaus der Stammstrecke der „Heidekrautbahn“
- Verzicht auf den Einsatz von Glyphosat zur Unkrautbekämpfung im Streckennetz der „Heidekrautbahn“.



**KLAUS SIEBERTZ**

**WANDLITZ KANN ES BESSER!**



## Bürgerinitiative fordert zukunftsfähiges Verkehrskonzept

### Die BI hinterfragt Punkte kritisch:

Es besteht der Wunsch, dass die Strecke über das Karower Kreuz weiterhin bestehen bleiben soll. Die NEB plant tatsächlich nicht, diesen Abschnitt zu streichen. Die BI weist aber auf die Gefahr hin, dass die Nutzung beider Strecken als nicht wirtschaftlich angesehen wird und der Streckenast über Karow auf längere Sicht wegfallen kann. Die NEB hat hier keinen Einfluss, die Strecken werden vom VBB bedarfsorientiert bestellt.

### Forderung nach gesamtheitlich zukunftsfähigem, ökologischem Verkehrskonzept

Die BI fordert deshalb die NEB und die involvierten Gemeindevertreter auf, das Verkehrskonzept zu überdenken und so zu gestalten, dass es zukunftsfähig und ökologisch ist. Das bedeutet:

1. Anbindung über beide Streckennetze nach Gesundbrunnen und über Hauptbahnhof, Potsdamer Platz, Südkreuz weiter bis zum BER
2. Abschaffung von Glyphosat auf der Strecke und Einsatz von ökologischen Unkrautbekämpfungsmethoden
3. Einsatz von Hybridfahrzeugen (mindestens) auf der Stammstrecke zur Vermeidung von Feinstaub (CO<sub>2</sub>-Belastung) und einem geräuscharmen Betrieb
4. Nachtfahrverbot (22:00-06:00 Uhr) von Güterverkehr
5. maximal Tempo 30 im Ort
6. Bau von aktiven Lärmschutzanlagen (zum Beispiel niedrige LSW), um die direkten Anwohner vor Dauerlärmbelastung zu schützen.
7. Bau einer zukunftsfähigen Zugsicherungstechnik, welche den Anforderungen der EU entsprechen und einen diskriminierungsfreien Netzzugang ermöglichen.

Die Bürgerinitiative „Dialog Heidekrautbahn“ ist kein Gegner des ÖPNV, wie es ihr oft vorgeworfen wird. Sie setzt sich ganz im Gegenteil für ein modernes, innovatives und sinnvolles Verkehrskonzept ein, dass den Bürgern echten Mehrwert verschafft.

stellvertretend **Anke Przybilla**

Kontakt: [www.dialog-heidekrautbahn.de](http://www.dialog-heidekrautbahn.de)

[hallo@dialog-heidekrautbahn.de](mailto:hallo@dialog-heidekrautbahn.de)

## Verbesserung des Wandlitzer Klimas

„ECHT SCHÖN HIER.“ erfährt jeder, der Post von unserem Rathaus bekommt. Und doch soll – so legt es das vorliegende Thema nahe – das Wandlitzer Klima verbesserungsbedürftig sein! Tatsächlich ist genau dieser Widerspruch die Herausforderung, die in unserer Gemeinde angenommen werden muss und die von der SPD auch angenommen wird.

Es geht um das Zusammenbringen unterschiedlichster Lebenssituationen, Interessen und Sichtweisen innerhalb der Gemeinde und ihrer Ortsteile. Um das zu erreichen wollen wir

- Solidarität und Gemeinsinn fördern indem wir das vielfältige ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement bewahren und stärken
- Bürgerbeteiligung stärken indem wir besser und frühzeitiger über geplante Entscheidungen z. B. durch Veranstaltungen auf Ortsteil- und Gemeindeebene informieren
- Effizienz und Qualität der gemeindlichen Entscheidungen erhöhen indem wir darauf hinwirken, dass den Beschlussfassungen der Gemeindegremien rechtzeitige und umfassende Information und Vorbereitung durch die Verwaltung vorausgehen
- die Akzeptanz getroffener Entscheidungen verbessern indem wir die Entscheidungsprozesse durch Offenlegung und Begründung der Entscheidungskriterien transparenter machen;

Und nicht zuletzt wollen wir mehr Toleranz fordern und fördern indem wir offene Diskussionen mit Bürgern, Parteien und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen auch über konträre Standpunkte führen und über die Werte, die wir für unverzichtbar halten.

**Maria Brandt, Fraktionsvorsitzende der SPD Wandlitz, Hanni Hopp, Mitglied des SPD Ortsvereins Wandlitz**

# 120 – Null

## Sozialer Wohnungsbau – Versprechen nicht gehalten

Diese zwei Zahlen sprechen nicht für die Bürgermeisterin und ihre Kompetenz bei der Schaffung dringend notwendiger preiswerter Wohnungen in Wandlitz. Die Zahlen machen den Unterschied zwischen ihren Versprechungen (Bau von 120 Sozialbauwohnungen in Basdorf) und der Realität (Null) deutlich. Als Aufsichtsratsvorsitzende der Basdorfer Entwicklungsgesellschaft trägt die Bürgermeisterin die politische Verantwortung für das Desaster. Über 300 Bewerbungen für preiswertes Wohnen lagen der Gemeinde vor.

Schon beim Start der Ausschreibung für Flächen der ehem. Landespolizeischule in Basdorf im Sommer 2018 und der durch die Bürgermeisterin eingebrachten Forderung zum Abkauf von (Sozial-) Wohnungen durch die Gemeinde zu einem Preis von 2.250 € pro qm Wohnfläche musste jedem klar sein, dass für diesen Preis keine Wohnungen errichtet werden können. Kein Investor und auch nicht die Gemeinde selbst kann zu einem Preis unter 2.800 € pro qm bauen.

Selbst das den Sozialen Wohnungsbau fördernde Land Brandenburg kalkuliert mit deutlich höheren Baukosten. Es kam, wie es kommen musste, die Ausschreibung platze. Die für Basdorf bereitstehenden Fördermittel konnten nicht genutzt werden.

Statt Sozialem Wohnungsbau darf der ausgewählte „Investor“ in Basdorf jetzt Eigentumswohnungen und Mietwohnungen ohne Mietpreisgrenze errichten. Und dies alles unter der Verantwortung der Aufsichtsratsvorsitzenden. Angemerkt sei, es gab andere Interessenten, welche zu realistischen Konditionen Sozialen Wohnungsbau errichtet hätten.

Mit mehr Immobilienkompetenz hätte die Bürgermeisterin noch vor dem Wahltag am 01. September 2019 die Grundsteinlegung für den Sozialen Wohnungsbau in Basdorf feiern können, nun also 120 - Null.

**Klaus Siebertz**

ANZEIGE



## Kompetent, diskret und zuverlässig seit 29 Jahren



**WANDLITZ  
IMMOBILIEN**

An- und Verkauf | Vermietung | Verpachtung | Finanzierung

[info@wandlitz-immobilien.de](mailto:info@wandlitz-immobilien.de)  
[www.wandlitz-immobilien.de](http://www.wandlitz-immobilien.de)

**Wir suchen für unseren vorgemerkten Kundenstamm:  
Grundstücke, Häuser, Wohnungen und Gewerbeobjekte.**





**Geschäftsstelle:**  
Kathrin und Lutz Brosowski  
Prenzlauer Chaussee 167  
16348 Wandlitz

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Do: 10:00 - 18:00 Uhr  
Fr: 10:00 - 13:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Kontakt:**  
Tel: 033397 - 72 749  
Mob: 0163 - 7187907  
Fax: 033397 - 72 748

# Erfolgreich gelöster Konflikt: Hundeplatz am Lancker Weg

**Frei nach Wilhelm Busch: „Musik wird oft nicht schön empfunden, weil sie mit Geräusch verbunden.“**

Um wie viel mehr gilt dies für Hundegebell, welches Anwohner und Gäste in den Wohngebieten Lancker Weg, Ulmenstraße und rund um die Drei Heiligen Pfühlen in den letzten Jahren ertragen mussten. Auf der ehemaligen Deponie Lancker Weg hatte ein privater Hundetrainer Grundstücke gepachtet, um hierauf mehrmals in der Woche, vornehmlich abends und am Wochenende sowie an Feiertagen, Hunde zu trainieren und u.a. auch als Schutzhunde auszubilden. Dieses Training ging mit lautstarken Rufen von Trainingsbefehlen, aggressivem Hundegebell und in den Abendstunden zusätzlich mit grellem Flutlicht einher, das in Gärten, Wohn- und Schlafzimmer der Anwohner eindrang.

Da dies nicht nur zum Glück der Hundebesitzer, sondern vielmehr zum Leid der Anwohner beitrug, führten einige besonders betroffene Anwohner Gespräche mit den Hundeplatzbetreibern. Leider stieß man bei diesen auf keinerlei Einsicht. Im Gegenteil, es wurde die Absicht geäußert, eine Baugenehmigung für das Gelände zu erwirken. Weitere Gespräche mit der Grundstückseigentümerin, den Ordnungsämtern Wandlitz, Eberswalde, dem Ortsbeirat und der Bürgermeisterin wurden geführt, eine Unterschriftenliste überreicht und daraufhin ein Anhörungsverfahren eingeleitet. Das Ordnungsamt forderte jetzt auf, jeder Betroffene möge sich telefonisch oder per E-Mail mit Angabe von Zeit und Art der Belästigung melden. Diese Aufforderung formulierten einige der betroffenen und couragierten Anwohner auf Briefwurfzetteln, die verteilt wurden.



Foto: Shutterstock

U.a. diese Aktion führte zum Erfolg: Die Eigentümerin, der der Umfang der Belästigung nicht klar war, beendete den Pachtvertrag, da ihr letztlich die Lebensqualität und die gute Nachbarschaft mit den Anwohnern sehr am Herzen liegt. Vielen Dank dafür im Namen aller Betroffenen! Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern des Ordnungsamtes, die an diesem Vorgang „dranblieben“ und der Bürgermeisterin, die konsequent darauf hinwies, dass die gemeindlich erforderliche Zustimmung zur Baugenehmigung nicht erteilt werde, da es sich um einen sogenannten „Außenbereich“ nach Baugesetzbuch handele.

Für die Hundebesitzer ist es schade, dass die Ausbildung der Hunde auf diesen Grundstücken nicht fortgeführt werden kann. Hier wünschen wir, dass baldmöglichst ein entsprechendes Trainingsgelände für die gute Hundeerziehung gefunden werden kann.

Es hat sich gezeigt, dass couragiertes Engagement zum Ziel führt. Die Mühe hat sich für alle Betroffenen gelohnt. Und so soll dieser Artikel auch ein Appell sein, das eigene Handeln in den Auswirkungen auf andere Menschen zu bedenken.

Vielen Dank und auf ein friedliches Miteinander hier im „echt schönen Wandlitz“!

**Initiative „Kein Hundeplatz im Lancker Weg“, Kerstin Günther, Uta Machtans, Stephani Holewa**

ANZEIGE

**HONDA**

Fahren.  
Fühlen.  
**CIVIC**

Kraftstoffverbrauch Civic in l/100 km: innerorts 7,7–3,7; außerorts 5,0–3,5; kombiniert 6,0–3,5. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 137–93. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG**  
VERTRAGSHÄNDLER  
www.honda-wandlitz.de

Direkt an der B 109  
Tel. 033397 22111  
Prenzlauer Chaussee 5  
16348 Wandlitz

**Der Barnim braucht eine starke Stimme!**

**Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

seit über fünfzehn Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik. Als Stadtverordneter, Kreistagsabgeordneter und ehrenamtlicher Bürgermeister setzte ich mich mit all meiner Kraft für unsere Region ein. Meine Begeisterung für den Barnim, in dem ich geboren wurde und in dem ich lebe und arbeite, ist dabei für mich Antrieb und Motivation.

Am 1. September kandidiere ich für ein Mandat im Brandenburger Landtag, weil mir meine Heimat und die Menschen am Herzen liegen. Der Barnim braucht eine starke Stimme in Potsdam, die einen engen Bezug zur kommunalen Basis hat und für unsere Interessen kämpft. Lassen Sie uns gemeinsam Wandlitz und unsere Region als lebens- und liebenswerte Heimat gestalten.

Werden Sie Teil des #AufBruchBrandenburgs und wählen Sie am 1. September eine starke Stimme für den Barnim.

Ihr *Carsten Bruch*

**CDU**

**Carsten Bruch**  
Ihr Landtagskandidat  
#AufBruchBrandenburg



## 35 Jahre Engagement für ihr Agrarmuseum Wandlitz

**Ende Februar 2019 ging Frau Dr. Christine Papendieck in den Ruhestand. Über Jahrzehnte war der gute Ruf des Wandlitzer Agrarmuseums und seit 2013 des Barnim Panoramas (BP) – der Kombination von Agrarmuseum und Naturpark Barnim – mit ihrem Namen verbunden.**

Dass Frau Dr. Papendieck einmal die Einrichtung mit der größten Landtechniksammlung in Brandenburg leiten würde, war zu Beginn ihres Berufsweges noch nicht zu ahnen, auch wenn sie schon 1973 bis 1977 im Rahmen ihres agrarwissenschaftlichen Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) eine Diplomarbeit im Fachgebiet Agrargeschichte erstellte. Erste Kontakte in den Barnim und zu den Landwirtschaftsbetrieben der Region knüpfte sie 1977 bis 1979 bei einem Absolventeneinsatz in der damaligen LPG (P) Klosterfelde. In den Jahren 1979 bis 1983 folgten eine wissenschaftliche Aspirantur am Institut für Ausländische Landwirtschaft/Agrargeschichte der HUB und die Promotion zum Dr. agr. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im damaligen Museum der agraren Produktivkräfte in Wandlitz startete sie 1984 dann auch sofort ihr erstes Museumsfest, welches traditionell am Internationalen Museumstag begangen wird und jedes Jahr rund 2.500 Besucher anzieht. Die erste inhaltliche Bewährungsprobe kam mit der Neuge-

staltung des Ausstellungsbereiches „DDR-Landwirtschaft“ 1984/85. Ab 2003 wirkte Frau Dr. Papendieck als Museumsleiterin. Sie übernahm diese Aufgabe von ihrem Mann Hans Papendieck, welcher das Agrarmuseum Wandlitz seit 1981 geleitet hatte.

Schon seit den achtziger Jahren war klar, dass das Museum dringend neue Gebäude braucht. War es zu DDR-Zeiten das fehlende Geld, so musste Anfang der neunziger Jahre um das Überleben des Agrarmuseums gekämpft werden. Ein Trägerwechsel vom Landkreis zur Gemeinde Wandlitz erwies sich im Nachgang als großer Glücksgriff. Ohne das Engagement der Gemeindeverantwortlichen in diesen Jahren wären ein Neubau und die Schaffung des BP nie möglich gewesen. Frau Dr. Papendieck war hier immer diejenige, die motivierte und Ideen in praktisches Handeln umsetzte.

Bild links: Dr. Christine Papendieck bei der Grundsteinlegung des Barnim-Panoramas 2011

Die Erhaltung, die Entwicklung und die grundlegende bauliche Neugestaltung für das Agrarmuseum Wandlitz kosteten viel Energie und waren nicht frei von Rückschlägen. Im Jahr 2013 war es dann aber endlich soweit: Der Neubau des BP konnte übergeben werden. Und die Museumsleiterin konnte und kann zu Recht stolz auf das Erreichte sein. 2017 fand dann das letztes Museumsfest in ihrer Regie statt. Bei diesem stand die Ortsgeschichte anlässlich der 775-Jahr-Feier der Gemeinde Wandlitz im Fokus. Wichtig war Frau Dr. Papendieck immer der fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in Brandenburg und Berlin. So ist sie Mitglied des Museumsverbandes des Landes Brandenburg und der Fördergesellschaft A.D. Thaer, Möglin. Der Förderverein Agrarmuseum Wandlitz e.V. zählt sie zu seinen Gründungsmitgliedern.

Waren die ersten 25 Jahre oft vom Kampf um den Erhalt „ihres“ Museums und um einen Neubau geprägt, so standen und steht in den letzten 5 Jahren die Sorge um die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der Einrichtung im Mittelpunkt. Trotz einer guten personellen und finanziellen Ausstattung des BP führte die Personalpolitik der Gemeinde Wandlitz als Träger der Einrichtung dazu, dass kein Fachpersonal mit Landwirtschafts- oder Landtechnikbezug im BP angestellt ist. Wie soll und kann inhaltlich und pädagogisch im landwirtschaftlichen Bereich überzeugende Arbeit geleistet werden, wenn niemand im



Verabschiedung von Dr. Christine Papendieck und Hans-Joachim Scheitzbach durch Jörg-Peter Rosenfeld und Reinhold Dellmann vom FV Agrarmuseum Wandlitz

„Hause“ ist, der weiß, wie säen und ernten funktioniert oder wie man einen Lanz Bulldog in Gang bringt?! Dies soll ausdrücklich keine Kritik am jetzigen motivierten Personal sein. Es ist aber eine Mahnung an den Träger der Einrichtung.

Am Sonntag, dem 23. Juni 2019, sagten der Förderverein und viele Gäste im Rahmen eines Sonderkonzertes von „Musik im Museum“ unserer langjährigen Museums-Chefin noch einmal Danke. Im Rahmen dieses Abends wurde auch Herrn Hans-Joachim Scheitzbach für über 40 Jahre „Musik im Museum“ gedankt. Für ihn und seine treuen Konzertbesucher war dies das letzte Konzert unter seiner Leitung. „Musik im Museum“ und den Charme von Hans-Joachim Scheitzbach werden wir nicht vergessen.

**Reinhold Dellmann, Minister a.D., Vorsitzender des FV Agrarmuseum Wandlitz e.V. von 1991 bis 2019 und Jörg-Peter Rosenfeld, Schatzmeister**

**DANKE** an alle langjährigen Förderer und Freunde, Museumskolleg\*innen, Vereinsmitglieder und natürlich „Musik im Museum“-Stammgäste, daß Sie der Einladung des FV Agrarmuseum Wandlitz e.V. zum festlichen Konzert gefolgt sind! Über vier Jahrzehnte hat Hans-Joachim Scheitzbach, ehemals Solocellist der Komischen Oper Berlin, die Konzertreihe musikalisch geprägt sowie unterhaltsam, charmant und humorvoll moderiert. Nicht nur für das immer zahlreicher werdende Publikum, auch für die Organisatoren des Museumsteams und Fördervereins gehörte „Musik im Museum“ zu den Highlights der Saison. Dass mir der Förderverein nun den gemeinsamen Museumsabschied mit Herr Scheitzbach bescherte, ist mir Ehre und Freude. Dafür mein Dank an den Vorstand, ganz besonders an Jörg-Peter Rosenfeld, der das alles gemanagt hat! Ganz herzlich Danke sage ich dem langjährigen Vereinsvorstand Reinhold Dellmann für die persönliche Laudatio, mit der er Herrn Scheitzbach und mich überraschte! Allen Weggefährten herzlichen Dank für dieses unvergessliche Erlebnis sowie die guten Wünsche und Präsente.

**Dr. Christine Papendieck, Museumsleiterin i. R.**



## „Fridays for Future“ auch im Barnim

### DIE NEUE KLIMABEWEGUNG SETZT SICH DURCH

Ab dem 20.08.2018 begann die schwedische Schülerin, Greta Thunberg, sich vor dem Reichstag in Stockholm zu setzen, um für das Klima zu streiken. Nachdem ihr Widerstand publik geworden war, folgten ihr viele Jugendliche auf der ganzen Welt. Es entstand daraus die Bewegung „Fridays for Future“ (FFF).

Auch im Barnim begannen Schüler\*innen, Studierende und Klimaaktivist\*innen freitags auf die Straße zu gehen, um die Politiker\*innen zum Handeln zu bewegen. Das Ziel der Demonstrationen ist der Kohleausstieg bis 2030, die Nettonull bis 2035 und die 100%ige erneuerbare Energieversorgung bis 2035.

Im Januar fand die erste FFF Demonstration in Eberswalde mit noch wenigen Teilnehmer\*innen statt. Darauf folgten drei weitere Demonstrationen in Eberswalde und Bernau mit stark zunehmender Beteiligung. Das vielfältige Programm mit Musik, Theater, Flashmobs und Redebeiträgen von Professor\*innen und Schüler\*innen sorgte immer für eine gute Stimmung. Jede Demonstration wird von einer rund 20-köpfigen Gruppe aus Schüler\*innen und Studierenden des Landkreises Barnims organisiert, welche sich regelmäßig zu einem Plenum treffen. Neben den lokalen Demonstrationen, dem Klima-Tag, welcher in Eberswalde stattfand und weiteren Aktionen beteiligt sich die Organisationsgruppe auch auf bundesweiter Ebene.

Lasst uns mit Trommeln und Geschrei am 30.08.2019 in Bernau auf die Straße gehen, um für eine Welt zu demonstrieren, in der auch unsere Kinder noch gut leben können!

FFF-Gruppe Barnim, Miriam Lenz

## Klimasplitter – Gedanken drumherum

Wandlitz liegt im Herzen des Naturpark Barnim! Diesem Umstand ist, vor dem Hintergrund des Wandels zur Entwicklungsachse, in besonderer Weise Rechnung zu tragen. Die Themen Erhalt des Siedlungsgrüns, Schutz der Artenvielfalt, Steigerung der Energieeffizienz und Förderung der regenerativen Energieerzeugung werden uns im Spannungsfeld zwischen Entwicklungsachse, Ortsbild und Klimawandel vor vielfältige Aufgaben stellen. Hier die Balance zu finden bedarf es eines intensiven Diskussionsprozesses und kompetenter Abwägung.

Festzustellen bleibt aber auch, dass Innenentwicklung und effektive Flächennutzung Vorrang vor Flächenentwicklung im Außenbereich haben. Die Ortsteilgrenzen, der Wechsel zwischen Siedlung und Naturraum als markantestes Merkmal „dörflicher Struktur“ muss erhalten bleiben.

Die regenerative Energieerzeugung muss, neben der Energieeinsparung, im Einklang mit den Interessen der Anwohner und der Umwelt entwickelt werden. Hier kann insbesondere Photovoltaik einen gesellschaftlich akzeptierten Beitrag leisten. Die Gemeinde muss hier beispielhaft vorangehen und die Dächer von Neubauten für die Installation von PV Anlagen vorbereiten und prüfen, ob die Dächer von Bestandsbauten für eine solche Installation ausgelegt sind. So können unterschiedliche Initiativen, ob privat, genossenschaftlich, oder kommunal, die Flächen mieten oder pachten.

Zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung gehört auch dessen Bindung. Der einfachste Weg dies zu tun ist die Pflanzung von Bäumen. Unter Klimaaspekten sollte auch bei uns nachgedacht werden, ob man Flächen im Naturraum findet, die für eine Aufforstung geeignet sind. Die weitergehende Bindung nach dem Lebenszyklus des Baumes ist die Nutzung als Bauholz. Dadurch wird das gebundene CO<sub>2</sub> für die Lebenszeit des Bauwerks weiterhin aus dem Kreislauf genommen. Ich selbst habe in einem Bauwerk die oberste Etage komplett aus Massivholzwänden errichtet

und dafür plädiert, dass beim Neubau der Mensa in Klosterfelde ein Büro gewählt wird, dass schon zum Wettbewerb die Holz- Fertigteiltbauweise als Projektbestandteil ausgewiesen hat.

Unter der Website [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) ist es möglich, bestimmte klimaschädliche, CO<sub>2</sub> intensive Handlungen wie Flüge, durch die Zahlung eines entsprechenden Betrages abzulösen. Das hört sich nach modernem Ablasshandel an, ist aber ein mögliches Instrument, um den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren. Und wenn man ehrlich ist, dann fragen wir uns alle, warum fliegen bisweilen so billig ist. Die Macher von Atmosfair investieren die Einnahmen jedenfalls in Projekte auf der ganzen Welt, um besonders CO<sub>2</sub>-intensive Handlungen, wie z.B. die Stromerzeugung durch Dieselgeneratoren, in Ländern der Dritten Welt, durch alternative Methoden und Techniken abzulösen.

Unsere Generation der Entscheidungsträger, ob Privat, auf Arbeit oder als Kommunalpolitiker wird sehr genau überlegen müssen, welche Welt wir der nachfolgenden Generation hinterlassen wollen. Oftmals sind wir geneigt zu meckern, weil sie wie jede junge Generation über die Stränge schlägt und ihre Kräfte misst. Viele engagieren sich in der Friday for Future Bewegung und ich höre immer wieder die Argumentation, dass sie doch lieber zur Schule gehen sollen, oder die „böse“ Greta schon wieder mit dem Flugzeug und nicht mit dem Fahrrad durch Europa von Termin zu Termin gereist ist. Und dennoch werden wir es sicher erleben, dass aus diesen jungen Menschen, ob politisch engagiert oder in Feierlaune Erwachsene werden, die mitten im Leben stehen und unsere CO<sub>2</sub>-Völlerei ausbaden müssen. Sicher müssen auch wir leben, Geld verdienen, mobil sein, Urlaub und Freizeit genießen, vielleicht auch mal an einem Strand auf Bali und dennoch beginnt jede Veränderung mit dem Bewusstsein, dass sich was ändern muss.

Oliver Borchert

ANZEIGE

4 GENERATIONEN BAUEN  
**Landhaus Wandlitz**  
 GmbH & Co. KG  
 Ihr kompetenter Partner vor Ort  
 in Sachen  
 Grundstück und Hausbau!  
 Wir sind ständig auf der Suche nach  
 Grundstücken und Bestandsimmobilien  
 Landhaus Wandlitz GmbH & Co. KG  
 Louisenhain 6 033397/60357  
 16348 Wandlitz [www.landhaus-wandlitz.de](http://www.landhaus-wandlitz.de)

Schauspiel- und Ballettschule  
 für Kinder und Jugendliche  
 Anmeldung:  
[info@theater-wandlitz.de](mailto:info@theater-wandlitz.de)  
[www.theater-wandlitz.de](http://www.theater-wandlitz.de)  
  
**Taw** Theater am Wandlitzsee  
 Bahnhofplatz 1  
 16348 Wandlitz

## NEUE ZUSTÄNDIGKEIT FÜR DEN A6

Die im Mai von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gewählten Gemeindevertreter ordneten die Zuständigkeiten der Ausschüsse teilweise neu. Das weit zu fassende Thema Umwelt, das bisher im Ausschuss A4 (Ordnung/Sicherheit/Umwelt) diskutiert wurde, ist jetzt beim A6 angesiedelt. Neben den umweltrelevanten Fragen wird dieser Ausschuss sich auch wie bisher mit der Umsetzung des Energiekonzeptes beschäftigen und Antworten auf die von vielen Bürger\*innen im Alltag spürbaren Probleme des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

suchen. Die aktuelle Diskussion um die Reaktivierung der Stammstrecke der NEB Richtung Wilhelmsruh wird dabei wohl noch häufiger auf der Tagesordnung stehen.

**Sie sind herzlich eingeladen zu den Sitzungen** des A6 und können dort direkt mit uns debattieren oder Hinweise zu Sachverhalten geben, die nicht auf der Tagesordnung stehen. Wir werden die Beantwortung aufgeworfener Fragen konsequent von der Verwaltung einfordern.

Jörg Striegler, Gemeindevertreter

# Es gibt sie noch: Wildbienen im Anflug!

Es gibt 569 Wildbienenarten in Deutschland, davon leben 95% solitär, also allein. Sie leben auch nur kurz, so einen Monat. Ein Drittel (137) der nestbauenden Arten (429) sind spezialisiert auf bestimmte Blumen und im Bau für die Wohnungen des Nachwuchses. Ein Beispiel: die Glockenblumen-Scherenbiene braucht Glockenblumen, oder sie stirbt aus. 300 Arten stehen auf der Roten Liste, sind damit stark bedroht.

75 % der selbstbauenden Arten leben im Boden, brauchen also frei zugängliche unversiegelte Erde wie Lehm oder Sand. Hier in unserer Gemeinde Wandlitz habe ich schon Sandbienen, Seidenbienen, Blattschneidebienen und Hosenbienen fotografiert.

Foto: Antje Neumann

Für die restlichen 25% können wir den Bienen auch was tun, die nisten in Röhren und nehmen Schilfhalm etc. also Nisthilfen an. Da habe ich schon Blattschneidebienen und Löcherbienen in unserer Gemeinde entdeckt.

Das besondere bei Wildbienen ist, dass sie auch bei kalten Temperaturen, Regen und Wind fliegen und so Blumen, Obst und Gemüse bestäuben, wenn die Honigbiene nicht fliegt. Und sie sind viel effektiver als Honigbienen.

Hummeln gehören auch zu den Wildbienen. Die Königinnen gründen im Frühling einen neuen Staat, meist in der Erde in Mäusenester. Sie fliegen bis 5 km weit und 18 Stunden am Tag.

80% aller Pflanzen weltweit ist auf Bestäubung durch Tiere angewiesen, davon 80 % durch Honigbienen, Wildbienen und andere Insekten

Weitere wichtige Bestäuber sind übrigens die Schwebfliegen – auch Stehfliegen oder Schwirrfiegen genannt.

Antje Neumann, Naturpädagogin

**Sie möchten eine Anzeige  
in der nächsten Ausgabe der W. schalten?  
Darüber freuen wir uns!**

Formate und Preise finden Sie auf unserer Website [www.wandlitz-auf-den-Punkt.de](http://www.wandlitz-auf-den-Punkt.de)  
Erscheinungstermin 5. Ausgabe: Oktober 2019



**BRITTA MÜLLER**  
Ihre Landtagsabgeordnete

Verwurzelt im Barnim!

Engagiert für die  
Menschen meiner Heimat.



**ENTSCHIEDEN FÜR**

- Eine behutsame Entwicklung unserer Gemeinde
- Bezahlbaren Wohnraum
- Wohnortnahe Kitas und Schulen
- Verkehrsentlastung
- Taktverdichtung auf der Schiene
- Schnelles Internet
- Regionalität und Produkte aus unserer Nachbarschaft
- Stärkung des Ehrenamts
- Wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung

Mehr über mich und meine Arbeit erfahren Sie unter [www.britta-müller.de](http://www.britta-müller.de)



**Grundbedürfnisse sichern, Lebensqualität erhalten!**

Für behutsames und planvolles Wachstum

Die Infrastruktur muss mit dem Wachstum Schritt halten und dabei die Lebensqualität in unseren Orten erhalten. Wo Menschen kommen, müssen auch Kitas, Schulen, Spiel- und Freizeiteinrichtungen kommen!

Der Straßenverkehr darf nicht im Verkehrskollaps enden! Ich setze mich daher für eine integrierte Infrastrukturplanung in der Gemeinde Wandlitz ein und unterstütze deren Umsetzung.

**Familien stärken, Kinder fördern**

Berufswege und Arbeitszeiten vieler Eltern erfordern längere Betreuungszeiten ihrer Kinder in den Kindertagesstätten. Daher setze ich mich für die dritte Betreuungsstufe sowie mehr Qualität in Kitas und Schulen ein.

**Zuzug braucht: Züge, Kitas und Schulen, Ärzte, Verkehrswege und bezahlbaren Wohnraum!**

Bilder:Lutz Weigelt



**Für Verkehrsentlastung und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs**

Radwege säen und Lebensqualität ernten bedeutet für mich, mich auch weiterhin für mehr umweltfreundliche Mobilität und Sicherheit der Menschen im Straßenraum einzusetzen. Der Taktverdichtung auf der Strecke der Heidekrautbahn gilt verstärkt mein Einsatz.

**Unsere Alltagshelden unterstützen, das Ehrenamt stärken**

Ohne Gemeinschaft - ob Sportverein, ob Feuerwehr - fällt eine Gesellschaft auseinander. Für ihre Unterstützung mache ich mich weiterhin stark.



**NEUE ÖFFNUNGSZEITEN**  
MITTWOCHS GESCHLOSSEN

**EB**

**AUGENOPTIK**  
ELLINOR BORCHERT

**AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT**

PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ

TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38

info@augenoptik-ellinor-borchert.de · www.augenoptik-ellinor-borchert.de

**ÖFFNUNGSZEITEN MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR**



☎ 033397/ 60 40 00  
☎ 0173/ 9 30 90 88  
info@koehler-immobilien-wandlitz.de

**Wohnen im Grünen**  
**2-Raum-Wohnungen in Wandlitz**

(hinter Rossmann)  
zum Beispiel: 2 Zimmer, Einbauküche,  
Bad, Balkon, 73,43 m<sup>2</sup> **KM 778,36 €**

Vermietung durch Manuela Köhler Immobilien  
Bauherr ist die GVG Projektentwicklungsgesellschaft mbH  
Geschäftsführer Thomas Pletsch



[www.koehler-immobilien-wandlitz.de](http://www.koehler-immobilien-wandlitz.de)